

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 2.2.2024  
103. Jahrgang | Nr. 5

**Betreuung:** Pflegende Angehörige können sich anstellen lassen

SEITE 2

**Musik:** Der Sänger Skip berichtet von früher und von seinem neuen Album

SEITE 10

**Leichtathletik:** Riehener Jugendliche heimsen in Liestal Medaillen ein

SEITE 13

## REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG  
Schopfägässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)  
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)  
www.riehener-zeitung.ch  
Erscheint jeden Freitag  
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

**Kleiner Preis – grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

**PODIUM** Befürworter und Gegnerinnen der kommunalen Vorlage vom 3. März debattierten im Gemeindehaus

## Stimmrechtsalter 16 scheidet die Geister

Die Frage, ob in Riehen das Stimm- und Wahlrechtsalter um zwei Jahre gesenkt werden soll, löste am Dienstag hitzige Diskussionen aus.

NATHALIE REICHEL

Drei Jahre nach Lancierung des politischen Vorstosses durch Einwohnerrat Noé Pollheimer (SP) wird demnächst über etwas abgestimmt, das schweizweit eine Neuheit wäre: das aktive Stimmrechtsalter 16 auf kommunaler Ebene. Im Hinblick auf die Abstimmung in Riehen am 3. März organisierte das Pro-Komitee am Dienstag im Gemeindehaus ein Podium mit je zwei Befürworterinnen und Gegnern der Vorlage, das aber mit rund 50 Personen eher mässig besucht war.

Einig waren sich die Podiumsgäste nur in wenigen Punkten, etwa darin, dass es bei der politischen Bildung in der Schule grundsätzlich noch Luft nach oben gibt. Oder dass die Stimmen der 16- und 17-Jährigen das Gesamtergebnis einer Abstimmung so oder so nicht kippen könnten.

Doch darum ging es Noé Pollheimer, Initiant der Vorlage und Podiumsgast, gar nicht. «Es gehört zu einer Demokratie, seine Meinung äussern zu dürfen. Es ist auch nicht mein Ziel, mehr linke Stimmen zu gewinnen, sondern generell mehr junge Menschen an der Demokratie teilhaben zu lassen», betonte er. «Das wäre ein grosser Mehrwert für unsere Gemeinde.»

Dies sah Jenny Schweizer (SVP), ebenfalls Einwohnerrätin, anders. «16-Jährige können die Konsequenzen steuerlicher Art bei den Geschäften noch nicht abschätzen; das wäre eine Überbeanspruchung.» Minderjährige seien noch nicht gefestigt, weswegen ja auch das Jugendstrafrecht für sie gelte, ausserdem seien sie nicht unterschiftsberechtigt und zahlten keine Steuern. Zivile und politische Mündigkeit gingen Hand in Hand. Es gehe nicht darum, dass man vor dem neuen Recht Angst habe, stellte Dominik Tschudi, Vorstandsmitglied der FDP Riehen-Bettingen und ebenfalls Gegner der Vorlage, ergänzend klar. Doch es schein ihm systemfremd, wenn man vom Gesamtpaket der Rechte und Pflichten einen Baustein herauspicke. Schliesslich gebe es ja eine Konsistenz in der Rechtsordnung.

16- und 17-Jährige zahlten sehr wohl Steuern, entgegnete später GLP-Nationalrätin Katja Christ als Befürworterin der Vorlage. Ein Lehrlingslohn sei näm-



Diskutierten am Dienstag über Vor- und Nachteile des Stimmrechtsalters 16: Jenny Schweizer, Dominik Tschudi, Melina Schneider (Moderation), Katja Christ und Noé Pollheimer.



Die einen sagen Nein, die anderen Ja: Gegner und Befürworter der kommunalen Vorlage mit ihren Plakaten.

Fotos: Nathalie Reichel

lich auch steuerpflichtig. Ausserdem trafen Jugendliche unter 18 schon heute Entscheidungen, etwa in puncto Organpende, Religionszugehörigkeit oder Berufswahl.

### Interesse überhaupt da?

Zur Diskussion stand auch die Frage, ob seitens der Minderjährigen überhaupt Interesse am neuen Recht bestehe. Moderatorin und Chefredaktorin der Kleinbasler Zeitung Melina Schneider bezog sich auf eine Studie des Kantons Glarus – dort gilt auf kantonaler und kommunaler Ebene das Stimmrechtsalter 16 –, gemäss der bei Jugendlichen zwischen 16 und 18 eher wenig Interesse an der politischen Beteiligung besteht (s. auch RZ28 vom 14.7.2023). «Wir führen ein Recht ein, keine Pflicht. Niemand muss also ab-

stimmen gehen», meinte Katja Christ. Schliesslich gebe es ja 16-Jährige, die politisch sehr interessiert seien, genauso wie auch beispielsweise 23-Jährige, die überhaupt kein Interesse an der Politik zeigten.

Schweizer rief in Erinnerung, dass es bereits heute genügend Möglichkeiten für Junge gebe, sich politisch zu engagieren. Jugendparlamente zum Beispiel. Oder das Lancieren einer Petition. Letzteres wird aber laut der Einwohnerrätin offenbar kaum genutzt: «Seit ich im Einwohnerrat bin, habe ich noch keine von Jugendlichen lancierte Petition gesehen.» Nicht gelten lassen wollte die Gegenseite ausserdem, dass die Gemeindeabstimmungen als Übungsplattform geeignet sein sollen: «Das ist eine Geringschätzung der Gemeindepolitik», betonte Tschudi.

Die Pro-Seite zeigte sich zuversichtlich – obwohl sich die Bevölkerung in Basel-Stadt vor Jahren schon einmal gegen die Senkung des Stimmrechtsalters ausgesprochen hatte. Pollheimer sah jedoch gerade in der Tatsache, dass das Recht in diesem Fall nur auf kommunaler Ebene gelten würde, den entscheidenden Unterschied. In den Augen von Katja Christ wäre eine Ablehnung der Vorlage vor allem ein emotionaler Verlust: «Was wäre das für eine Message an die Jugend?»

### Kritik auch aus Publikum

Die Dauer der anschliessenden Publikumsdiskussion hielt sich in Grenzen. Peter Mark, SVP-Einwohnerat, plädierte dafür, jungen Menschen «nicht immer mehr aufzuladen». Alles brauche seine Zeit, und Jugendliche sollten auch lernen, auf etwas warten zu können. Politische Instrumente gebe es bereits in Form von Petitionen – die entsprechende Kommission lade die Petenten jeweils zur Meinungsäusserung ein, nehme sie also ernst, versicherte er im Hinblick auf das Votum eines Minderjährigen, der zwar, wie er sagte, im Jugendparlament mitwirke, sich aber politisch nicht vertreten fühle. Tschudi argumentierte daraufhin, dass die Möglichkeit, mitzubestimmen, bei einem von insgesamt 10'000 Stimmzetteln in der Urne ohnehin geringer sei, als wenn man sich etwa auf Social Media engagiere.

«Wieso besitzt die Gemeinde nicht die Transparenz, für die Senkung des Stimmrechtsalters zu werben, wenn sie doch gemäss Unicef-Auszeichnung kinderfreundlich ist?», wollte schliesslich jemand wissen. Bei diesem Label gehe es um Kinder, nicht um Jugendliche, erwiderte daraufhin Jenny Schweizer. Das eine liesse sich also nicht auf das andere abstützen.

## MEINUNG

### Absurditäten



Ob 16-Jährige reif genug sind, um sich mit einer politischen Vorlage zu befassen, lässt sich nicht verallgemeinern. Die einen engagieren

sich schon mit 16 in einer Jungpartei, die anderen nehmen selbst als 18-Jährige nicht an allen Abstimmungen teil – so wie ich damals.

Aber einige Argumente, die im Zusammenhang mit dem Stimmrechtsalter 16 fallen, sind schon sehr absurd. Zum Beispiel, wenn es heisst, dass 16-Jährige auch schon Entscheidungen fällen, etwa über ihre Berufswahl. Ist eine Entscheidung, deren Konsequenzen nur die eigene Person betreffen, mit einer vergleichbar, die sich auf Tausende Mitbürger auswirkt? Auch das Argument, dass Riehens Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» fürs Stimmrechtsalter 16 spricht, ist fehl am Platz. Sind 16-Jährige etwa Kinder?

Allerdings ist es genauso absurd, wenn die Gegner sagen, dass eine Stimme an der Urne nicht viel bewirkt. Würde jeder so denken, wäre unsere Demokratie nämlich nutzlos. Oder wenn behauptet wird, dass Jugendliche von Links indoktriniert werden: Wer sagt denn, dass 16-Jährige nur Links wählen würden? Unverständlich sind für mich schliesslich die ganzen Vergleiche mit anderen Ländern. In Griechenland gilt das aktive Wahlrecht ab Anfang jenes Jahres, in dem man 17 wird – also teils auch schon ab 16. Na und? Als indirekte Demokratie kennt Griechenland im Gegensatz zur Schweiz praktisch keine Volksabstimmungen oder Referenden. Item: Wenn schon Vergleiche hergestellt werden, dann umfassend – und nicht mit Rosenpickerei.

In diesem Sinne: Nutzen wir hier in der Schweiz, in Riehen, den Vorteil der direkten Demokratie und stimmen am 3. März ab! Aber überlegen wir uns, ob es stichhaltige Argumente gibt, die für oder gegen die Senkung des Stimmrechtsalters sprechen.

Nathalie Reichel

**EINWOHNERAT** Gemeindeinitiative wegen eines Haltestellenstreits

## Eine Frage der Verhältnismässigkeit

rs. Seit Jahren gibt es Differenzen zwischen Kanton beziehungsweise BVB und Riehen bezüglich der Planung der Tramhaltestelle Riehen Dorf. Im Zuge der Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes droht eine durchgehende Erhöhung der Haltekante vor dem Landgasthof, was das Rechtsabbiegen von Fahrzeugen von Basel her durch das Frühmesswegli Richtung Wettsteinstrasse verunmöglichen würde. Das war der Grund, dass Jenny Schweizer (SVP) in einer Motion eine Gemeindeinitiative vorschlug, worauf der Gemeinderat eine entsprechende unformulierte Initiative auf-

gesetzt hat. Diese wurde am Mittwoch vom Einwohnerrat mit 30:8 beschlossen. Der Gemeinderat wird dem Grossen Rat also eine Gemeindeinitiative einreichen «für eine vernünftige und verhältnismässige Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes im Bereich des öffentlichen Verkehrs» mit dem Ziel, die Tramhaltestelle im Dorf so umzugestalten, dass sowohl ein hindernisfreier Zugang zum Tram möglich ist als auch das Abbiegen von Autos Richtung Wettsteinanlage.

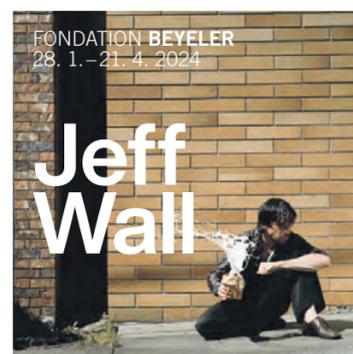
Völlig unbestritten war die Teilerneuerung des Bebauungsplans für eine Parzelle auf dem Bäumlihofareal,

wo die Roche eine in hohem Masse naturverträgliche Umgestaltung des Hirzenareals in einen Tagungs- und Seminarort plant. Das Projekt sei ein Gewinn für Riehen, waren sich alle Fraktionen einig.

Auch eine Anpassung des Asylvertrags zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Gemeinden Riehen und Bettingen war unbestritten.

Schliesslich wurde der Subventionsvertrag mit der Beyeler Museum AG zum Betrieb des Beyeler Museums für die Jahre 2024 bis 2027 wie beantragt und im selben Umfang wie bisher genehmigt.

## Reklameteil



Ihre Zeitung im Internet:  
[www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)

**Hackbraten in Variationen**

Rind mit Rüebli oder nach Grossmutterart

**Henz**  
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77



## BÜRGERGEMEINDE

### Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Bettingen

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten vier Personen (drei Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Bettingen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

**Dörr, Markus**, deutscher Staatsangehöriger

**Fahnenstich, Hubert**, deutscher Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau Oppenhäuser-Fahnenstich, Inge Maria, deutsche Staatsangehörige

**Krebs, Jörn Michael Stephan**, deutscher Staatsangehöriger

Basel, 15. August 2023

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahmen der nachverzeichneten drei Personen (zwei Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Bettingen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

**Ermer, Anneliese**, deutsche Staatsangehörige

**Jordaan, Pierre Jacobus**, südafrikanischer Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau Du Toit, Jaqueline Susann, südafrikanische Staatsangehörige

Basel, 31. Oktober 2023

Martina Karrer, Bürgerratsschreiberin

## Podium zur Maienbühl-Deponie

rs. «Die Gemeinde Riehen schützt ihre Quellen sowie ihre Naturschutzgebiete. Sie sorgt für eine risiko- und versachergerechte Sanierung ihrer mit Giftstoffen belasteten Deponien innerhalb von zehn Jahren. Wo erforderlich koordiniert sie die nötigen Massnahmen grenzüberschreitend.» Über diesen Initiativtext stimmt das Rieher Stimmvolk am 3. März ab.

Anlass zur Initiative war der Umgang mit der Deponie Maienbühl. Die einen sind der Meinung, eine Sanierung der Deponie sei so schnell wie möglich vorzunehmen und aus Gewässerschutzgründen unerlässlich, andere sagen, die Deponie sei bereits sicher und eine Sanierung sei ein zu grosses und unnötiges finanzielles Risiko für die Gemeinde.

In einer Podiumsdiskussion am Donnerstag, 8. Februar, um 19.30 Uhr im Haus der Vereine kommen beide Seiten zu Wort - eine gute Gelegenheit, sich ein eigenes Bild zu machen. Für die Initiative sprechen der Altlastenexperte Martin Forrer und der Basler Pro-Natura-Präsident und alt Grossrat der Grünen Thomas Grossenbacher, dagegen argumentieren der Umweltgeowissenschaftler Remo Schweigler und Gemeinderat Patrick Huber. Die Diskussion wird von RZ-Redaktor Rolf Spriessler geleitet.

Promotion

## Gabelzartes Fleisch

Was steckt hinter gabelzartem Fleisch? Das verrät Ihnen Metzgermeister Werner Wirth gerne anlässlich seiner rund dreistündigen Veranstaltung am Dienstag, 6. Februar, im Gasthof Ochsen in Arlesheim. Der Autor mehrerer Kochbücher erzählt über seine revolutionäre Garmethode für Fleisch. Sie erleben das Geheimnis in der Praxis mit und dürfen anschliessend selbstverständlich auch ausgiebig degustieren. Wir bieten Ihnen einen einmaligen Informationsabend zum Thema Niedertemperaturgaren. Vergessen Sie (fast) alles, was Sie bisher über Fleischzubereitung gehört und selber ausprobieren haben.

Die Anmeldung inklusive Bezahlung ist direkt online in unserem Shop ([www.goldwurst.ch/Shop](http://www.goldwurst.ch/Shop)) möglich. Alternativ nehmen wir Ihre Anmeldung im Fachgeschäft Arlesheim, per E-Mail an [fg.arlesheim@goldwurst.ch](mailto:fg.arlesheim@goldwurst.ch) oder unter 061 706 52 22 entgegen. Der Unkostenbeitrag pro Person beträgt 50 Franken; es gibt eine Rückvergütung von 25 Franken als Einkaufsgutschein für Bücher oder Fleisch. Eröffnen Sie sich diese neue Genusswelt mit zarterem und aromatischerem Fleisch. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an diesem interessanten Abend.

Christoph Jenzer,  
Jenzer Fleisch + Feinkost

## PFLEGENDE ANGEHÖRIGE Infoanlass über die Anstellung bei einer Spitex

# «Sie sind nicht alleine und erhalten einen Lohn»

Vertreter der privaten Spitex-Organisation Asfam orientieren über das neuere Modell, sich für die Grundpflege eines Angehörigen anstellen zu lassen.

ANDREAS HIRSBRUNNER

Seit ein paar Jahren gibt es die Möglichkeit, dass sich Personen, die Angehörige pflegen, von einer Spitex-Organisation anstellen lassen. Über diese vielen noch unbekannte Lösung informierte die Fachstelle Alter der Gemeinde Riehen letzte Woche an einem öffentlichen Anlass zusammen mit einer privaten Spitex-Organisation; die zweite eingeladene Spitex sagte krankheitsbedingt kurzfristig ab.

### 64 Millionen Stunden pro Jahr

Als Erstes steckte Mirjam Henzi, Pflegerin bei der Fachstelle Alter, den Rahmen ab, in dem die Pflege von Angehörigen erfolgt. Die nicht zuletzt aus finanziellen Gründen hochgehaltene Leitlinie «ambulante vor stationär» mache die Pflege, Betreuung und Behandlung zu Hause zunehmend komplexer und zeitintensiver. Dazu komme, dass die Bevölkerung immer älter werde, was eine strukturelle, finanzielle und personelle Herausforderung sei. Henzi: «64 Millionen Stunden an Pflege und Betreuung werden jährlich von Angehörigen geleistet, was einem Geldwert von etwa 3,5 Milliarden Franken entspricht.»

Diese vor allem von Frauen geleistete, meist unbezahlte Arbeit geniesse wenig Wertschätzung und habe negative Auswirkungen auf deren finanzielle Situation: Die pflegenden Angehörigen erlitten Einkommenseinbußen und bezahlten keine oder nur wenige Beiträge an die eigene Altersvorsorge. Immerhin können sich pflegende Angehörige ihre Leistungen unter gewissen Bedingungen bei der Berechnung ihrer AHV-Rente als Betreuungsgutschrift anrechnen lassen. Und die Gemeinde Riehen bezahlt an die unentgeltliche Pflege zu Hause Beiträge, sofern der Pflegeaufwand täglich mindestens eine Stunde beträgt.



Sie referierten am Infoanlass: Raymond Machenbaum und Valérie Guth von der Spitex Asfam sowie Mirjam Henzi von der Fachstelle Alter der Gemeinde Riehen.

Foto: Andreas Hirsbrunner

Eine Alternative ist, sich von einer privaten oder öffentlichen Spitex-Organisation anstellen zu lassen. Über dieses Modell informierten Geschäftsleiter Raymond Machenbaum und Pflegerin Valérie Guth von der privaten Spitex Asfam beider Basel; Asfam steht für «Assistenz für Familien mit pflegenden Angehörigen» und ist auch in zehn weiteren Kantonen in der Schweiz präsent. Laut Machenbaum beschäftigt die Asfam beider Basel acht diplomierte Pflegefachpersonen sowie zwei Personen für die zentralen Dienste und hat 75 pflegende Angehörige unter Vertrag, davon 70 Prozent im Baselbiet. Er unterstrich die Vorteile einer Anstellung: «Sie sind in unsere Spitex integriert

und nicht alleine. Sie erhalten eine persönliche und fachliche Fallbegleitung durch eine diplomierte Pflegefachfrau. Sie profitieren von unseren Personal-Events und können an unseren Aus- und Weiterbildungen teilnehmen.»

### Patient muss einverstanden sein

Als wichtigste Bedingungen für eine Anstellung nannte Machenbaum ein Mindestalter von 18 Jahren, die regelmässige Grundpflege eines Angehörigen (Körperhygiene, Mobilisation, Hilfe bei der Nahrungsaufnahme sowie beim An- und Auskleiden) von mindestens einer Stunde pro Tag, eine stabile und langfristige Pflegesituation, die zwingend notwendige Erfassung der eigenen Tagesleistung, die Bereitschaft, sich kostenlos weiterzubilden, und das Einverständnis aller Beteiligten inklusive Patient. Zudem sei von Gesetzes wegen ein Pflegehelferkurs vorgeschrieben, den seine Spitex ebenfalls anbiete. Auch sei eine Bedarfsabklärung Voraussetzung für einen Arbeitsvertrag.

### Interessiertes Publikum

Und was verdient eine pflegende Angehörige bei Asfam? «Die Anstellung erfolgt im Stundenlohn inklusive Sozialleistungen, wobei der ganze Lohn ohne Koordinationsabzug bei der Pensionskasse versichert ist», sagte Machenbaum. «Der Stundenlohn beträgt brutto 34.30 Franken.» Das entspricht bei einer Stunde Grundpflege pro Tag einem Lohn von 1000 Franken pro Monat. Dass für den Grossteil des Publikums - bezeichnenderweise ausnahmslos Frauen - eine Spitex-Anstellung eine reale Möglichkeit ist, zeigten die zahlreichen Detailfragen am Ende des Infoanlasses.

## PAROLENFASSUNG 1 GLP Riehen sagt zweimal Ja

### Verstärkte Aktivitäten der Jugend

rz. An ihrer Mitgliederversammlung letzten Montag haben die Rieherer GLP-Vertreter die Parolen für die bevorstehenden Abstimmungen der Gemeinde Riehen am 3. März gefasst, ist in einer Medienmitteilung der Partei nachzulesen.

Betreffend das Stimmrechtsalter 16 sei die nach eingehender Diskussion mehrheitlich zum Schluss gekommen, dass die politische Beteiligung junger Menschen vor Erreichen der Volljährigkeit deutlich gestiegen sei. Dies zeige sich sowohl in Sachdiskussionen als auch in verstärkten Aktivitäten der Jugendparlamentare. Der Wunsch, mitzuarbeiten und mitzubestimmen, sei unübersehbar und konzentriere sich auf Themen, die die zukünftige Entwicklung dieser jungen Generation massgeblich beeinflussten. Nicht Teil des Stimm- und Wahlrechts ab 16 Jahren sei die Wählbarkeit in ein Amt, erinnert die GLP; dafür gelte weiterhin das Alter der Volljährigkeit mit 18 Jahren.

Des Weiteren stehe die Rieherer GLP-Sektion für sauberes Quellwasser ein. Abfallsünden dürften nicht an die nächste Generation weitergegeben werden. Die Hinteren Auquellen spiel-

ten eine entscheidende Rolle für die zukünftige Wasserversorgung, insbesondere angesichts des zunehmenden Wertes von sauberem Wasser im Kontext des Klimawandels. Die Deponie Maienbühl berge unbekannte Gefahren, besonders oberhalb von Grundwasserschutzzonen. Das Autorial, ein bedeutendes Amphibienlaichgebiet des Kantons Basel-Stadt, sei gefährdet. Die Weiher würden von der Auquelle unterhalb der Deponie gespeist und das Quellwasser fliesse weiter in die Grundwasserschutzzone Lange Erlen, die das Trinkwasser für Basel-Stadt bereitstellt. Der Schutz des Quellwassers vor Schadstoffen aus unseren Bächen sei von entscheidender Bedeutung.

Darüber hinaus wählte die GLP Basel-Stadt an ihrer Versammlung Serge Meyer einstimmig zum neuen Präsidenten; dieser übernimmt somit von der Rieherer Nationalrätin Katja Christ die Parteiführungsspitze. Eine klare Nein-Parole gab es jeweils bei der 13. AHV-Initiative und der Renteninitiative. Für die Regierungsrats-Ersatzwahlen entschieden sich die Grünliberalen hingegen, keine Wahlempfehlung auszusprechen.

## PAROLENFASSUNG 2 EVP sagt Ja zu kommunalen Vorlagen

### Für Sanierung der belasteten Böden

rz. Die Mitglieder der EVP Riehen-Bettingen haben am 30. Januar die Parolen zu den kommunalen und nationalen Vorlagen vom 3. März gefasst, so eine Medienmitteilung vom Mittwoch. Zur Initiative «Sauberes Quellwasser für das grosse grüne Dorf» wurde die Ja-Parole mit einer grossen Mehrheit beschlossen und damit die Forderung der Initianten unterstützt, dass die Gemeinde innerhalb von zehn Jahren die belasteten Böden im Maienbühl sanieren muss. Ebenso wurde die Ja-Parole zum Stimmrechtsalter 16 gefasst, und zwar einstimmig. Die EVP-Mitglieder seien überzeugt, dass Jugendliche auf Gemeindeebene das aktive Stimmrecht

und somit eine politische Mitwirkung erhalten sollen.

Gemeinsam mit den Mitgliedern der kantonalen EVP wurden die Parolen zu den nationalen Vorlagen gefasst. Mit einer Zweidrittelmehrheit wurde die Nein-Parole zur Initiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge» (Renteninitiative) beschlossen. Die Mitglieder befürchteten, dass mit einer Erhöhung des Rentenalters ältere Arbeitnehmer vermehrt von Arbeitslosigkeit betroffen seien. Die ungelöste Finanzierung und das «Giesskannenprinzip» der Vorlage zur Initiative für eine 13. AHV-Rente) führten zur Fassung der Nein-Parole.

## PAROLENFASSUNG 3 SVP lehnt kommunale Vorlagen ab

### Zweimal ein einstimmiges Nein

rz. Im Hinblick auf die kommunale Abstimmung vom 3. März hat die SVP Riehen ihre Parolen gefasst: Die Parteimitglieder sagten einstimmig Nein zum Stimmrechtsalter 16 und einstimmig Nein zur Sanierung Deponie Maienbühl, so eine Medienmitteilung der Rieherer Partei vom Dienstag.

Die Begründungen der Vertreterin des Ja-Komitees für den Beschluss des Einwohnerrats vom 21. Juni, das Stimmrechtsalter in der Gemeinde Riehen auf 16 Jahre zu senken (entgegen dem Antrag des Gemeinderates), hätten die Anwesenden aufgrund mangelnder Allgemeingültigkeit nicht nachvollziehen können. Jenny Schweizer als Präsidentin des Nein-Komitees zum Stimmrechtsalter 16 habe unter anderem mit dem Argu-

ment überzeugt, dass die gesetzlichen Bestimmungen vorrangig zu bewerten seien. Dabei seien das Erreichen der Volljährigkeit mit 18 Jahren und die ansonsten drohende Trennung des aktiven und passiven Wahlrechts zur Sprache gekommen.

Die Volksinitiative zur Sanierung der Deponie Maienbühl habe Parteimitglied und Gemeinderat Stefan Suter vorgestellt. Sämtliche involvierten und zudem die höchsten Behörden aus Kanton und Bund (AUE, BAFU) erachteten nach ihren Messungen und Untersuchungen eine Sanierung als nicht nötig. Deshalb sei eine Investition für die Sanierung im zweistelligen Millionenbetrag «absolut überflüssig und nicht vertretbar», schliesst das Communiqué.



Vorstandsmitglieder der SVP Riehen mit Gemeinderat Stefan Suter (Dritter von rechts) in ihrer Mitte.

Foto: zvg

## «HALT GEWALT» Zivilcourage muss gestärkt werden

### Umfrage zeigt Handlungsbedarf auf

rz. Die im Rahmen des Projekts «Halt Gewalt» im Oktober 2022 durchgeführte Bevölkerungsumfrage offenbarte Einsichten in die Einstellungen der Bevölkerung bezüglich häuslicher Gewalt, so ein Communiqué der Kantonspolizei vom Mittwoch. Die Ergebnisse zeigten, dass 84 Prozent der Befragten Verhaltensweisen wie «sich anschreien, Türen zuknallen» als inakzeptabel einstufen, während über 95 Prozent andere Formen von Gewalt

deutlich verurteilen. Beim Thema Zivilcourage zeige sich, dass 75 Prozent der Befragten bei Gewalt gegen unbekannte Personen und 94 Prozent bei ihnen bekannten Personen eingreifen würden. Von jenen, die eher nicht eingreifen würden, haben mehr als 60 Prozent Angst, das Falsche zu tun. Dies verdeutliche die Notwendigkeit, Unterstützungsmöglichkeiten besser zu kommunizieren und Hemmnisse für das Eingreifen abzubauen.

## CARTE BLANCHE



## Wolfgang Dietz

ist seit dem Jahr 2000 Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.

## Regelungsflut

Es scheint ein Dilemma in vielen Staaten zu sein: Städte und Gemeinden werden immer mehr überfrachtet mit Aufgaben und Erwartungen. Übergeordnete Stellen neigen dazu, in Kommunen nur noch Vollzugshelferinnen und nicht mehr eigenständige Gemeinwesen zu sehen. Zugleich wird die finanzielle Basis geschmälert. Bürokratie nimmt überhand.

Wir müssen lernen: Kommunen und der Staat insgesamt können nicht alle Erwartungen befriedigen. Wir leben nicht im Schlaraffenland, wo gebratene Tauben in die Mäuler fliegen. Wir leben in der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wirklichkeit, die teilweise bitter schmeckt.

Der Wunsch nach umfassender Absicherung führt im Ergebnis zu einer nahezu unbegrenzten Flut von Regelungen aller Art. Das stranguliert am Ende auch die Gutwilligsten – in der Bürgerschaft und der Verwaltung. Jeder von uns kann Beispiele des bürokratischen Aufwands benennen. Die Welt ist voll davon. Nur, Beklagen und Bedauern ist leicht möglich. Weitaus schwieriger wird es, wenn es darum geht, Bürokratie zu vermeiden oder gar abzubauen.

Wir müssen uns, jede und jeder, an die eigene Nase fassen! Es geht um unsere Erwartungshaltung an «den fürsorgenden Staat». Wir sind dabei, das System zu überfordern. Wir müssen zurück zu einer Kultur des eigenverantworteten bürgerschaftlichen Handelns. Denn: Misstrauens- und Absicherungsmentalität sind wesentliche Treiber von Bürokratie.

Als Heilmittel gegen Bürokratie wird oft und gerne die Digitalisierung genannt. Sie soll Abläufe vereinfachen, Verwaltung verschlanken und Personalkosten senken. Aber im öffentlichen Sektor arbeiten sehr viele Beschäftigte in erziehenden und handwerklichen Tätigkeiten. Homeoffice für die Strassenreinigung und die Wasserrohrbrüche macht keinen Sinn! Digitalisierung ist daher nur ein Teilaspekt. Und gerne wird dabei vergessen, dass wir – bei aller Erleichterung – uns mit der Digitalisierung von einer Technik abhängig machen, die viele gesicherte Voraussetzungen braucht, um reibungslos zu funktionieren. Elektrizitätserzeugung, die omniprésente Verfügbarkeit von Strom und digitalen Netzen, die Datensicherheit gegen Angriffe und Missbrauch und der Zugang für Personen, die nicht so technikaffin sind, mögen als Schlagworte genügen.

## IMPRESSUM

## RIEHENER ZEITUNG

Verlag:  
Rieher Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel  
Telefon 061 645 1000  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:  
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen  
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07  
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:  
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),  
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),  
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),  
Stefan Leimer (sl), Sara Wild (swi),  
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),  
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:  
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler,  
Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:  
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

**reinhardt**

Die Rieher Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

WOODY TOWN In der Primarschule Erlensträsschen wurde letzte Woche fleissig gebaut

# Türme bauen und Teamgeist stärken



Türme über Türme: In der Aula des Schulhauses Erlensträsschen war letzte Woche kreatives Arbeiten angesagt.

Fotos: Nathalie Reichel

Die Aula im Schulhaus Erlensträsschen hat sich an diesem Mittwochvormittag in eine kleine Stadt aus Holz verwandelt. Überall stehen Türme, die einen breiteren, die anderen schmaleren, manche ummauert und einige ganz frei stehend. Auch Häuser, Eingangspforten und Höfe werden mit den Tausenden Bausteinen, die auf dem Boden verteilt sind und in Kisten liegen, gebaut. Genauer gesagt sind es deren 40'000. Sie stammen vom deutschen Jugendverband EC West.

Ein ganz grosses Highlight ist ein schmaler Turm, der fast bis zur Decke reicht. «Er ist viereinhalb Meter hoch, wir haben ihn gerade gemessen», meint ein Sechstklässler stolz, während er seinen Helm zurechtrückt. Doch «fast bis zur Decke» ist wohl nicht genug. Genau beobachtet von einer Lehrperson, die in der Nähe ist, steigt der Junge auf die Bühne und

dort auf drei Kisten, lässt sich von seinem Schulkameraden einen Holzklötzchen geben und legt ihn behutsam auf die restlichen Bausteine. Der Klotz bleibt zwar an Ort und Stelle, doch der Turm wackelt bedenklich. Die Schüler beschliessen auf Empfehlung der Lehrerin schweren Herzens, die Höhe der Konstruktion so zu belassen und auf weitere Experimente zu verzichten.

«Einkrachen!», rufen die Schüler nun also, doch die Lehrperson rät, das Werk noch ein wenig stehen zu lassen. Schliesslich stehen in unmittelbarer Nähe ja weitere Türme, die durch die herunterfallenden Klötze ebenfalls einstürzen würden. «Den Turm zu zerstören, macht genau so viel Spass, wie ihn zu bauen – aber nur, wenn wir ihn vorher fotografiert haben», meint einer der Schüler entschlossen. Das Projekt «Woody Town», das vergangene Woche im Erlensträsschen über



Ein wichtiger Aspekt des Projekts «Woody Town» ist die Zusammenarbeit: Hier hält eine Schülerin die Leiter, während eine andere die Bausteine legt.

die Bühne ging und sowohl im Rahmen des Spielvormittags am Mittwoch als auch klassenweise an den restlichen Tagen von den Schülern besucht wurde, ist aber mehr als nur Bauen und Zerstören von Türmen. Durch das Arbeiten an gemeinsamen Projekten lernen die Kinder nämlich, in Teams zusammenzuwirken, Rollen und Aufgaben aufzuteilen, Rücksicht aufeinander zu nehmen, aber auch weiterzumachen, wenn einmal etwas nicht nach Plan läuft.

## Tieferer Sinn

Diesen Sinn hat eine fünfköpfige Schülergruppe jedenfalls gut erfasst. Kaum ist ihre Mauer – wahrscheinlich aufgrund des instabilen Fundaments – eingestürzt, entscheiden sich die Kinder, lieber einen Turm zu bauen. Im Nu werden die Klötze neu arrangiert und die Aufgaben verteilt. Von

Enttäuschung keine Spur. Und bald ist der Turm so hoch, dass zwei Sitzbänke zur Erhöhung für die Kinder hermitragen und ein Lehrer zu Hilfe kommt.

«Allein schon das Spielen hat einen grossen pädagogischen Effekt», ordnet Schulleiterin Ruth Flück ein. Durch das freie Erstellen von Gebäuden seien der Kreativität und der Fantasie keine Grenzen gesetzt und die Teamarbeit werde gefördert – vom Kindergarten bis zur sechsten Primarschulklasse. Die Idee, «Woody Town» für eine Woche zu mieten, stamme ursprünglich vom Elternrat.

Bei den Kindern kommen die Holzbausteine jedenfalls gut an – und scheinen sich auch anderswo bei Schülerinnen und Schülern grossen Beliebtheit zu erfreuen: Bereits letztes Jahr hatte sie die Primarstufe Hinter Gärten für ihr Schulfest im Juni gemietet.

Nathalie Reichel

RENDEZ-VOUS MIT ... Thomas Halfmann, Rieher Fotograf und Aussteller an der Messe Photo Schweiz

## «Jedes Motiv hat seine eigene Geschichte»

Zwei Tage nach der Internationalen Ausstellung Photo Schweiz in Oerlikon sitzt Thomas Halfmann in seiner Stube in Riehen und lehnt sich zurück. Die Messe sei gut besucht gewesen, meint er zufrieden. Auch er selber besuchte die Messe früher fleissig; nun hat er bereits zum vierten Mal als Aussteller daran teilgenommen. «Eigentlich wollte ich schon viel früher dort ausstellen, war aber im Januar meist im Urlaub», erklärt der Fotograf.

Für die diesjährige Schau, die vom 12. bis zum 16. Januar stattgefunden hat, fotografierte Thomas Halfmann das Silo in der Nähe des Badischen Bahnhofs. «Dessen Architekturstil mit dem Erhalt der inneren Gebäudestrukturen ist einfach etwas Besonderes», schwärmt er. Architektur ist denn auch einer der Schwerpunkte in seinen Werken. Darüber hinaus hat Halfmann aber auch ein Flair für Street-, Landschafts-, Porträt- und Eventfotografie. In seinen Bildern legt er viel Wert auf Authentizität, daher hält sich die Bildbearbeitung meist in Grenzen. «Ich sehe mich nicht als Image-Creator, der mit Photoshop neue Bilder kreiert – ich empfinde Hochachtung gegenüber den Kollegen, die das tun, es ist nur nicht meine Welt.»

## Fotokarriere als Odyssee

So richtig eingetaucht in «seine Welt» ist Halfmann in den 1990er-Jahren. Dann hat nämlich seine Fotografie-Odyssee begonnen – auch wenn er sich dank seiner Eltern bereits als Kind mit diesem Metier vertraut machte. Thomas Halfmann verwendet das Wort «Odyssee» ganz bewusst: «Fotografie ist wie eine Suche, eine Reise, auf der man sich immer wieder neu kennenlernt, neue Techniken entwickelt und sich verändert.»

Aber auch Fotografie selbst habe sich verändert, gerade auch wegen der Smartphones. Und obwohl Halfmann professioneller Fotograf ist und um die 20 Kameras besitzt, gibt er zu, manchmal auch mit dem Mobiltelefon Bilder zu machen. «Wobei es dann in den Ferien eher so ist, dass meine Frau rund



Thomas Halfmann mit zwei seiner Kameras in seinem Wohnzimmer; im Hintergrund sind zwei Fotos von ihm zu sehen.

Foto: Nathalie Reichel

3000 bis 4000 Fotos mit dem Handy schießt und ich ungefähr so viele mit der Kamera», schmunzelt er. Letztendlich spiele es aber keine grosse Rolle, ob die Bilder mit dem Smartphone oder der Kamera gemacht würden, vielmehr gehe es darum, zu verstehen, wie ein gutes Bild in Szene gesetzt werden könne. Das Gerät spiele dann eher eine zweitrangige Rolle, besonders, wenn das Wissen zu dessen Bedienung fehle. «Man kann auch mit der Kamera schreckliche Fotos machen», veranschaulicht der Fotograf. Mit anderen Worten: Die Kunst ist das eine, das Handwerk das andere.

Den einen konkreten Zeitpunkt, an dem die Fotografie vom Hobby zum Beruf wurde, hat es bei Halfmann nicht gegeben. Der 60-Jährige ist gelernter Ingenieur und war lange in der Unternehmensberatung und im Projektmanagement tätig. Erst mit der Zeit überwog allmählich die Fotografie, die nach wie vor seine Leidenschaft ist.

Später absolvierte Halfmann eine entsprechende Ausbildung und bis heute besucht er Weiterbildungskurse. Und gibt sein Wissen auch gern in Kursen weiter. «Der Austausch sowohl mit Auszubildenden als auch mit erfahrenen Kollegen ist mir wichtig», sagt er. Halfmann hat in den letzten 30 Jahren schon mehrere Preise gewonnen und verfügt über eine eigene Sammlung an Fotografiebüchern.

Ein grosser Teil von Halfmanns Bildern entsteht in seinem Studio in Reinach und auf Reisen. Spontanes Fotografieren ist für Halfmann aber nichts, denn vor den Reisen wird genauere Recherche betrieben: «Jedes Motiv hat seine eigene Geschichte», schwärmt Halfmann, der sich schon an zahlreichen Ecken der Welt für seine Fotos hat inspirieren lassen: in New York, in Asien, in der südafrikanischen Wüste, in Brasilien, in Portugal, im Engadin ... Und in Riehen?

«Bei sich zu Hause sucht man immer zuletzt», räumt Halfmann ein. Dennoch schwebt ihm seit längerem ein Rieher Projekt vor – schliesslich gebe es hier genügend Gebäude mit lokalem historischem Wert oder von bekannten Architekten, die fotografisch spannend wären, überlegt er, hält kurz inne und nickt dann eifrig: «Doch, da wird bestimmt irgendwann noch etwas kommen.» Mit Stolz erwähnt der gebürtige Deutsche, dass Riehen jener Ort sei, an dem er bisher am längsten gelebt habe – nämlich seit 2004. Seine Frau und ihn zog es damals aus beruflichen Gründen von Berlin nach Süditalien und von dort aus in die Region Basel. «Riehen ist einfach toll und so nah an der Stadt – mit dem Tram bin ich in 16 Minuten am Barfüsserplatz», schwärmt Halfmann. Seine Frau neben ihm schmunzelt: «Ich habe ja mit einem Basler Quartier geliebäugelt, aber mein Mann hat sich sofort in Riehen verliebt. Da war echt nichts mehr zu machen!»

## Gerne in Schwarz-Weiss

Thomas Halfmann holt seine zuletzt ausgestellten Bilder vom Silo hervor – und wie auch bei den meisten auf seinen Social-Media-Plattformen oder der Homepage fällt auf: Sie sind schwarz-Weiss. Ein bewusster Entschluss, der seinen Ursprung in den 1990er-Jahren hat, als Halfmann Konzerte fotografierte. In der Konzertfotografie habe er nämlich aufgrund der dunklen Lichtverhältnisse in den Sälen einen lichtempfindlichen Film benötigt, den es damals aber nur in Schwarz-Weiss gegeben habe, erklärt er. Und so sei er an dieser Technik hängengeblieben. «Ich mag die Ästhetik von Schwarz-Weiss-Bildern: Sie erlauben es, sich ohne die Ablenkung durch Farben zu 100 Prozent auf das Motiv zu konzentrieren.» Natürlich gebe es aber auch Situationen, in denen farbige Bilder mehr Sinn machen – wenn es etwa darum gehe, den goldenen Herbst im Oberrhein zu fotografieren. Auch dazu bietet Halfmann immer wieder Kurse an.

Nathalie Reichel

Herr (50+) und Hund (w, 9) suchen günstige  
**2- bis 3-Zimmer-Wohnung** mit Charme, gerne in Dorfnähe.  
 Tel. 078 910 31 63 (11-19 Uhr)

**Podiumsveranstaltung am 8.2.24 um 19.30 Uhr im Haus der Vereine. Abstimmung am 3.3.24 zur Initiative «Sauberes Quellwasser»**

Moderator: Rolf Spriessler (Redaktor RZ)  
 Befürworter der Initiative: **Thomas Grossenbacher (Pro Natura/Grüne)**  
**Martin Forter (Altlasten Experte/Geograf)**  
 Gegner der Initiative: **Patrick Huber (Gemeinderat Mitte)**  
**Remo Schweigler (Fachspezialist Altlasten)**

**Leo\* (8 J) sucht eine Gotte / einen Götti**

**Spenden Sie Zeit statt Geld!**

Mit einer **HELP! Pat\*innenschaft** schenken Sie einem Kind von psychisch belasteten Eltern im Raum Basel wöchentlich oder alle 14 Tage einige Stunden ungeteilte Aufmerksamkeit.

Informieren Sie sich über unsere Webseite oder vereinbaren Sie einfach einen individuellen Termin mit unserer Bereichsleiterin Daniela Baumgartner (daniela.baumgartner@help-for-families.ch) Wir freuen uns auf Sie.

**HELP! For Families**  
 Clarastrasse 6 CH-4058 Basel Tel: 061 386 92 18  
 www.help-for-families.ch

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:  
**Einzelnachhilfe** – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene  
 durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20  
 www.abacus-nachhilfe.ch



**DIE NEUESTEN BÜCHER**



reinhardt.ch

Ihre Zeitung im Internet:  
 www.riehener-zeitung.ch

**Kirchzettel**  
 vom 3. bis 9. Februar 2024

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen  
 Weitere Infos siehe unter [www.riehen-bettingen.ch](http://www.riehen-bettingen.ch)  
 Kollekte zugunsten: Orgelfonds

**Dorfkirche**

Sa	19.00	Rise&Shine Jugendevent 13+; Wir gehen Schlittschuhlaufen. Treffpunkt: vor dem Eglisee, Kontakt: Silas Deutscher, Tel. 078 882 47 46
So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Dan Holder, gemeinsamer Anfang mit den Kindern, dann Kindertrüff und Praise-Base Jugendtrüff im Meierhof
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
Di	10.00	Bibelcafé 1 in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
	12.00	Friedensgebet, Pfarrkapelle
	16.00	Bibelcafé 2 in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
Mi	15.00	Seniorennachmittag, Meierhof – «Risikogrube» mit Faschnachtsliedern und Geschichten zur Fasnacht
Do	12.00	Mittagsclub Meierhof
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche

**Kirche Bettingen**

Mo	18.30	Singfrauen
Di	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey) U9, Turnhalle Primarschule Bettingen
Mi	12.00	Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen
Do	19.00	Teenieclub Bettingen-Chrischona
Fr	8.30	Spielgruppe Chäfereggli
	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

**Kornfeldkirche**

Sa	10.00	Kirche Kunterbunt mit anschließendem Mittagessen. Ohne Anmeldung
	19.00	Rise & Shine Jugendevent 13+; Wir gehen Schlittschuhlaufen. Treffpunkt: vor dem Eglisee, Kontakt: Maya Frei-Krepfer, Tel. 078 687 42 38
Mo	9.30	Müttergebet
	12.00	Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Anmeldung bei Katrin El Said, Tel. 076 596 08 02
	14.30	Tanz-Café, mit live Tanz- und Unterhaltungsmusik mit GIO. Eintritt Fr. 10.–
	18.00	Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen ab 8 Jahre
Di	14.30	Spielnachmittag für Familien. 15 und 16 Uhr Faschnachtsumzugli durchs Kornfeld. Mitbringen: Rappli und Täfeli. Verkleidung.
Do	12.00	Mittagsclub Kornfeld
Fr	9.30	MütterStammTisch im Café, Kurzer Input und Austausch zu Erziehungsthemen, Paralleles Kinderprogramm. Anmeldung bis Donnerstag bei Maya, Tel. 078 687 42 38

**Stimmrechtsalter 16?**

**Nein**

Nicht Volljährig  
 Nicht Wählbar  
 Nicht Unterschriftsberechtigt  
 Nicht in der Verantwortung

Abstimmung 3. März 2024



**Bettenhaus Bella Luna**

Mühlemattstr. 27  
 4104 Oberwil  
 061 692 10 10



**Gut schlafen ist kein Zufall**

**Winterschnitt Viva Gartenbau**  
 061 601 44 55  
 Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr  
 www.viva-gartenbau.ch



**Bücher Top 10 Belletristik**

- Bernhard Schlink**  
Das späte Leben  
Roman | Diogenes Verlag
- Vo dr Rhygass bis zum Spaledoor – s FCB Wimmelbuech**  
Fanbuch | Verlag Muttenzerkurve Basel
- minu**  
Es kommt schon gut  
Kolumnen | Friedrich Reinhardt Verlag
- Haruki Murakami**  
Die Stadt und ihre ungewisse Mauer  
Roman | DuMont Verlag
- Martin Suter**  
Melody  
Roman | Diogenes Verlag
- Charles Lewinsky**  
Rauch und Schall  
Roman | Diogenes Verlag
- Fabcaro, Didier Conrad**  
Asterix (Band 40)  
Die weisse Iris  
Comic | Egmont Verlag
- Gian Maria Calonder**  
Engadiner Nächte – Kein Mord für Massimo Capaul  
Kriminalroman | Kampa Verlag
- Inger-Maria Mahlke**  
Unsereins  
Roman | Rowohlt Verlag
- Nele Pollatschek**  
Kleine Probleme  
Roman | Galiani Verlag

**Bücher Top 10 Sachbuch**

- Tanja Grandits**  
Einfach Tanja  
Kochbuch | AT Verlag
- Jürg Meier**  
IM BEBBI SI BÛBLE – S Nöie  
Teschdamänt uf Baaseldütsch  
Basiliensia | Jumeba Verlag
- Bernhard Heusler**  
Ein Team gewinnt immer – Mein Leadership-ABC  
Management | NZZ Libro
- Navid Kermani, Natan Sznajder**  
Israel – Eine Korrespondenz  
Politik | Hanser Verlag
- René Lüchinger, Birgitta Willmann**  
Rasser – Kabarett Schweiz  
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- Martin Jenni**  
800 Mal Aufgegabelt – Beizen, Produkte, Retreats 2024  
Gastroführer | Weber Verlag
- Herfried Münkler**  
Welt in Aufruhr – Die Ordnung der Mächte im 21. Jahrhundert  
Politik | Rowohlt Verlag
- Florian Illies**  
Zauber der Stille – Caspar David Friedrichs Reise durch die Zeiten  
Kulturgeschichte | Fischer Verlag
- Jana Lucas**  
Kleine Basler Kunstgeschichte  
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- Axel Hacke**  
Über die Heiterkeit in schwierigen Zeiten...  
Lebensfragen | DuMont Verlag

**Andreas Haus**

So	10.00	Gottesdienst, Pfarrer Andreas Kläiber, Predigttext: Markus 4, 26-29
Mi	14.30	Senioren-Kaffikränzli
Do	8.00	Börsen Café
	8.30	Kleiderbörse
	18.00	Nachessen für alle
	19.15	Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Kläiber

**Kommunität Diakonissenhaus Riehen**  
 Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45  
 www.diakonissen-riehen.ch

So	9.30	Gottesdienst, Pfr. Hansruedi Bachmann
Fr	17.00	Vesper-Gebet zum Arbeitswochenschluss

**Freie Evangelische Gemeinde Riehen**  
 Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,  
 www.feg-riehen.ch

Sa	18.30	Einweihung Gebetsraum
So	10.00	Gottesdienst, Predigt Stefan Schwyer, mit Livestream
	10.00	Pandas (0-3 Jahre), Eisbären (3-6 Jahre), Kidstreff, Training
	14.30	Sonntagskino
Di	6.30	Stand uf Gebet
	9.30	Café Binggis
Mi	14.30	Wulle-Club
Do	12.00	Mittagstisch 50+

**Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus**  
 Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22  
 info@stfranziskus-riehen.ch  
 www.stfranziskus-riehen.ch  
 Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:  
 Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr,  
 Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr  
 Die Gottesdienste am Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder  
<https://www.stfranziskus-riehen.ch>

Sa	17.30	Kommunionfeier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, D. Becker
So	10.30	Eucharistiefeier, Familiengottesdienst mit den Erstkommunionfamilien mit Taufen und Taufeinerneuerung, M. Föhn/D. Becker/H. Döhling
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
	18.00	Ökumenisches Taizégebet
Di	12.00	Mittagstisch für alle, Anmeldung bis Montag, 11 Uhr bei: Danijela Pandza, Tel. 061 641 61 75
Mi	17.00	Anbetung
Do	9.30	Eucharistiefeier mit anschließendem Kaffee in Pfarreiheim
	18.30	Juniafeier und Treffen der Sauerteiggruppe

**Neuapostolische Kirche Riehen**

Mi	20.00	Gottesdienst
So	9.30	Gottesdienst

Weitere Infos unter: [www.riehen.nak.ch](http://www.riehen.nak.ch)

**Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.**

**Jahresabo für Fr. 85.– (übrige Schweiz für Fr. 89.–) verschenken**



Lieferadresse

Name/Vorname: \_\_\_\_\_  
 Strasse/Hausnr.: \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Rechnungsadresse

Name/Vorname: \_\_\_\_\_  
 Strasse/Hausnr.: \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
 Unterschrift: \_\_\_\_\_

Friedrich Reinhardt AG  
 Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel  
 Telefon 061 264 64 64 | [media@reinhardt.ch](mailto:media@reinhardt.ch) | [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel  
 T 061 206 99 99  
 info@biderundtanner.ch  
 www.biderundtanner.ch

**Bider&Tanner**  
 Ihr Kulturhaus in Basel



**Werbung**  
 Der Weg zum Erfolg.



**LESUNG** Anja Schmitter ist am Dienstag mit ihrem Debütroman in der Arena zu Gast

## Aus einer Lehrerin wird eine Leopardin

Anja Schmitters «Leoparda» ist nicht nur ein Debütroman mit origineller Geschichte für ein sperriges Thema, die Sinnkrise einer jungen Lehrerin, sondern überzeugt auch durch eine dichte, bildhafte und gleichzeitig irrlichternde Sprache, die von der ersten Zeile an einen unentrinnbaren Sog entwickelt.

Hauptfigur ist Kleo, eine 25-jährige Lehrerin in Zürich, die plötzlich mit ihrem behaglichen Leben nichts mehr anfangen kann. Parallel dazu beginnt eine extreme Hitze die Stadt heimsuchen. Der ungewöhnlich warme Jahresbeginn weitet sich zu einem Klimakatastrophensommer aus. Kleo, aus deren Perspektive die Geschichte erzählt wird, verwandelt sich in ein leopardenartiges Mischwesen. Die körperliche Mutation zieht sich über Wochen dahin, ihre Zähne werden spitz, nach einem krassen Sonnenbrand bilden sich auf ihrer Haut Flecken, deren Schorf sie immer wieder abreist, damit das Fleckenmuster bleibt.

Kleos Verwilderung vollzieht sich, ohne dass ihre Umwelt, ihre Eltern, die Freundinnen und die Kollegen von der Schule wirklich davon Notiz nehmen oder echte Hilfe anbieten. Das Ganze mündet in eine Katastrophe, die aber auch als hoffnungsvoller Neubeginn beschrieben wird.

Mit sicherer Schreibhand und gestaltender Kraft kombiniert die Autorin die Sinnkrise ihrer Hauptfigur mit den



Anja Schmitter stellt ihren Roman «Leoparda» vor. Foto: Leticia Perrenoud

weitläufigen Problemen der Gegenwart, der Klimakrise, der Asylthematik und bringt damit ein erstaunliches Themenspektrum in ihrem Debütroman unter, ohne dass dieser überlastet wirkt. Vielmehr schafft Schmitters einfühlsame Sprache gerade heikle Situationen, wie eine missratene

Deutschstunde mit dem Flüchtling Amir, sehr differenziert darzustellen, ohne dass sie dadurch harmlos wirken. Alles andere! Dass eine kleine Amarylly plötzlich die Entfesselung und Verwandlungsmanie ihrer Besitzerin nachahmt und sich am Schluss – im Unterschied zur Protagonistin – von der Terrasse stürzt, zeugt ebenfalls von der sprachbildlichen Virtuosität Schmitters.

Anja Schmitter, geboren 1992 in Münsterlingen im Kanton Thurgau, hat Germanistik und Komparatistik in Zürich, Bordeaux und Wien studiert. Danach absolvierte sie den Masterstudiengang Literarisches Schreiben an der Hochschule der Künste Bern. Sie war als Autorin bei einem Gefängnistheater in Zürich tätig und als Dramaturgin beim See-Burgtheater in Kreuzlingen. Sie lebt in Zürich und schreibt Fiktion und literarische Reportagen, unter anderem für das Print- und Online-Magazin «Reportagen». Kommenden Dienstag stellt sie im Rahmen der Arena Literaturinitiative ihren Debütroman vor.

Denise Buser, Arena Literaturinitiative

Anja Schmitter, «Leoparda». Lesung in der Arena Literaturinitiative. Moderation: Denise Buser. Dienstag, 6. Februar, 20 Uhr. Haus der Vereine (Kellertheater), Erlensträsschen 3, Riehen. Eintritt Fr. 15.–, Arena-Mitglieder frei.

**RIEHEMER SCHUELFASNACHT** Ein Cortège mit 2000 Kindern steht an

## Der grosse Tag der Binggis

rz. In Fasnachtskostümen und selbst gefertigten Larven ziehen am Freitag, 9. Februar, rund 2000 Kinder aus Riehen und Bettingen durchs Zentrum von Riehen, teilt die Gemeinde Riehen in einem Communiqué mit. Beginn ist um 10 Uhr im Sarasinpark. Von Fasnachtsmusik begleitet, marschieren die Klassen und Gruppen verschiedener Schulen, Institutionen und Tagesstätten in Formation durchs Dorf.

Der Cortège führt vom Sarasinpark via Wendelinsgasse und Rössligasse durchs Webergässchen, die Schmiedgasse, die Bahnhofstrasse und zurück via Schmiedgasse bis zum Schlusspunkt am Parkplatz beim Gemeindehaus. Am Ende des Umzugs gibt es für die Kinder und die Aktiven eine kleine Verpflegung.

Der Cortège der «Binggis» – gerade in fasnächtlichem Zusammenhang wird gerne dieser liebevolle Dialekt-



Am 9. Februar wird sicherlich der eine oder andere kleine Waggis in Riehen anzutreffen sein. Foto: zVg

ausdruck für die Kinder gebraucht – wird zu kurzzeitigen Sperrungen im Dorfzentrum von Riehen führen. Der Verkehr wird an manchen Stellen umgeleitet. Die Kantonspolizei Basel-Stadt, die Basler Verkehrsbetriebe, der Samariterverein Riehen sowie zahlreiche weitere Helferinnen und Helfer unterstützen den traditionellen Anlass.

Neben den Kindern werden verschiedene «Schyssdräggi» und eine Guggenmusik teilnehmen und so für eine fasnächtliche Atmosphäre im Rieheiner Zentrum sorgen. Eltern sowie alle Besucherinnen und Besucher sind gebeten, die Schulfasnacht vom Strassenrand aus zu verfolgen und nicht mit den Kindern mitzulaufen. So könne ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden, teilt die Gemeinde Riehen mit, die die «Riechmer Schulfasnacht» organisiert.

## KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

### FREITAG, 2. FEBRUAR

**Mutter-Kind-Turnen in Bettingen**  
Vielseitige Erlebnissektionen für Kinder ab 2,5 Jahren mit Begleitperson. Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 9.45–10.30 Uhr.

### Kinderturnen in Bettingen

Abwechslungsreiche Turnstunden für Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr unter dem Motto «Lachen, Lernen, Leisten». Leiterteam: Petra und Valentin Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 16–17 Uhr.

### SAMSTAG, 3. FEBRUAR

**Spielnachmittag für Familien**  
Spiel, Spass und fröhliches Beisammensein. Lieblingsspiele dürfen mitgebracht werden. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr.

### Gebetsraum-Eröffnung

Feierliche Eröffnung des neuen Gebetsraums der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) Riehen mit Apéro und anschließender Gebetsnacht. FEG, Erlensträsschen 47, Riehen. 18.30 Uhr.

### Midnight Sports

Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche ab der Oberstufe bis 17 Jahre. Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 20–23 Uhr. Eintritt frei.

### SONNTAG, 4. FEBRUAR

**Kindertheater: «Allotria, Allotria!»**  
Ein Mäusedrama des Figurentheaters Vagabund für Kinder ab vier Jahren und ihre Begleitpersonen. Musikschule, Rössligasse 51, Riehen. 11 und 14.30 Uhr. Eintritt Fr. 17.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder).

### Brunnen-Spaziergang

Führung mit Caroline Schachenmann zur Geschichte und Bedeutung der Rieheiner Brunnen. Treffpunkt: Dorfplatz Riehen. 14 Uhr.

### Open Sunday

Spiel, Spass und Bewegung für alle Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Turnhallen Wasserstelzen, Wasserstelzenweg 15, Riehen. 14–17 Uhr. Mitnehmen: Turnsachen und Telefonnummer der Eltern. Teilnahme kostenlos.

### Schubertiade: Konzert 4

Lukas Sternath (Piano) und drei Gewinner des letztjährigen Schubertiade-Wettbewerbs präsentieren ein musikalisches Highlight. Dorfkirche, Kirchplatz 20, Riehen. 17–20 Uhr. Eintritt je nach Kategorie zwischen Fr. 25.– und 45.–.

### DIENSTAG, 6. FEBRUAR

**Einkehrtag**  
Jahresthema: «Petrus, vom Fischer zum Menschenfischer – ein Netz voller Fische» (Lukas 5, 1–11). Biblischer Impuls, Stille, Mittagslob, gemeinsamer Austausch. Sr. Brigitte Arnold, Sr. Evelyne Stocker. Anmeldung via 061 645 45 45 erwünscht. Geistlich-diakonisches Zentrum, Spitalstrasse 20, Riehen. 9.15–16.30 Uhr. Kosten: Fr. 80.–, inkl. Mittagessen und Zvieri.

### Dienstagsgeschichte

Geschichten für alle Kinder ab drei Jahren. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91, Riehen. 15.30–15.45 Uhr. Eintritt frei.

### Im Gespräch mit ...

... Ueli Mäder, Soziologe und emeritierter Professor der Uni Basel. Prägende Stationen in seinem Leben und Fragen aus dem

Publikum. Leitung: Peter A. Vogt. Restaurant Schlipf, Bahnhofstrasse 28, Riehen. 19.30 Uhr.

### Arena Literaturinitiative

Die junge Schweizer Autorin Anja Schmitter liest aus ihrem Buch «Leoparda». Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43, Riehen. 20 Uhr. Eintritt Fr. 15.–, Arena-Mitglieder frei.

### MITTWOCH, 7. FEBRUAR

**Mutter-Kind-Turnen in Bettingen**  
Freie Freitagseintrag. 8.30–9.20 Uhr.

### DONNERSTAG, 8. FEBRUAR

**Raclette-Abend «de luxe» à discrétion**  
Gemeinsames Abendessen (Raclette mit verschiedenen Zutaten, dazu Nüsslisalat und ein Süssgetränk oder Mineralwasser nach Wahl). Kinder willkommen, Spielcke vorhanden. Geistlich-diakonisches Zentrum, Spitalweg 20, Riehen. Ab 17.30 Uhr. Anmeldung unter 061 645 45 45 bis 5. Februar erwünscht. Kosten Fr. 22.– (Erwachsene), Fr. 17.– (Kinder zwischen 6 und 12 Jahre), Kinder unter 6: gratis.

### Speedbadminton in Bettingen

Für Kinder und Jugendliche ab der zweiten Primarschulklasse. Leitung: Valentin Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 18–20 Uhr.

### Podium zur Deponie Maienbühl

Anlässlich der Abstimmung am 3. März diskutieren Befürworter und Gegner der Vorlage miteinander. Haus der Vereine (Lüschersaal), Baselstrasse 43, Riehen. 19.30 Uhr.

### Theaterstück: Können Sie koche?

Lustspiel von Marlene Herzog, aufgeführt vom Seniorentheater Riehen-Basel. Regie: Christa Kapfer. Baslerhofscheune, Brogegasse 6, Bettingen. 20 Uhr. Eintritt Fr. 20.–.

**CAFÉ KORNFELD** Tanz-Café ist neu in Riehen zu Hause

## Neues Jahr, neues Tanzglück

rz. Ins Café Kornfeld ist seit dem neuen Jahr das Tanz-Café eingezogen, das früher im Restaurant Les Gareçons im Badischen Bahnhof stattfand und leider geschlossen werden musste. Die Organisatoren suchten eine neue Heimat und haben diese glücklicherweise im Café Kornfeld gefunden, wo das Tanz-Café bereits fröhlich gestartet ist.

Das Tanz-Café findet einmal im Monat am Montagmorgens von 14.30 bis 17.30 Uhr im grossen Saal der Kornfeldkirche statt. Gespielt wird dazu Tanz- und Unterhaltungsmusik, und zwar live von Musiker Gio. Getanzt werden Standardtänze und nebenbei darf genascht werden: Die

Leiterin des Cafés Kornfeld Katrin El Said bietet nämlich ihre Leckereien an, die von Kuchen über feine Brezel bis zu einer Tagessuppe reichen. Verschiedene Getränke dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Am kommenden Montag, 5. Februar, sind alle eingeladen, im Tanz-Café vorbeizuschauen. Getanzt wird ohne Anleitung, man darf aber natürlich von erfahrenen Tänzern abgesehen, dazulernen oder selber weiterhelfen. Der Eintritt beträgt 10 Franken, weitere Tanztermine sind der 18. März, der 15. April, der 13. Mai und der 17. Juni. Eine telefonische Anmeldung (076 596 08 02) ist erbeten.

## AUSSTELLUNGEN

### MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

**Dauerausstellungen:** Spiel. Dorf. Wettstein. **Sonderausstellung:** «Immer ich?! Eine etwas andere Reise zu Dir». Bis 2. Juni. **Samstag, 3. Februar, 11–12 Uhr:** «Immer ich» – Familienführung. Wer bist du und wie bist du zu der Person geworden, die du bist? Eintauchen in unterschiedliche Themen, die auf unsere Identität einen Einfluss haben. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren, telefonische Anmeldung erforderlich (061 646 81 00). Preis: Fr. 10.–.

**Sonntag, 4. Februar, 14–16.30 Uhr:** Kreatürli! Deine fabelhafte Begleitung. Aus Krimskräms und im Stich gelassenen Schätzen schaffst du dir unter kundiger Anleitung ein fabelhaftes Freundschaftswesen. Bring Vorstellungskraft, Schätze und Dinge mit, die du normalerweise wegwerfen würdest. Für gestaltungsfreudige Kinder ab 8 Jahren, telefonische Anmeldung erforderlich (061 646 81 00). Preis: Fr. 10.–.

**Mittwoch, 7. Februar, 14–16.30 Uhr:** Drop in und mach mit ... im Kreativatelier. Gäll, du kennst mich? Bastle dir eine Larve und schlüpf in ein anderes Ich! Wir steigen in den Fundus und bringen Materialschätze ans Licht, um daraus fabelhafte Werke zu erstellen. Mitbringen: Bastellust, etwas Geduld und eine Portion Fantasie. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren; es kann bei diesem Angebot zu Wartezeiten kommen. Preis: Fr. 5.– (Materialkostenbeitrag).

**Mittwoch, 7. Februar, 14–17 Uhr:** Die Museumsbande. Das MUKS hat eine Museumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentagebuch führen. Sie treffen sich alle zwei Wochen. Für Kinder ab 9 Jahren. Zvieri inbegriffen. Eintritt frei, Einstieg auf Anfrage möglich, Anmeldung erforderlich (telefonisch während der Öffnungszeiten). Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

### FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

**Sonderausstellung:** Jeff Wall. Bis 21. April. **Rehbergerweg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info **Samstag, 3. Februar, 10–18 Uhr:** Open Studio «Jeff Wall». Sieh in den Ateliers mit Themen und Arbeitstechniken des Künstlers auseinandersetzen und Gestaltungsmöglichkeiten erproben. Keine Anmeldung nötig. Teilnahme kostenlos und für jede Altersgruppe geeignet (bis 12 Jahre in Begleitung).

**Sonntag, 4. Februar, 10–18 Uhr:** Open Studio «Jeff Wall». Mehr Infos: Siehe Eintrag vom Samstag, 3. Februar.

**Sonntag, 4. Februar, 11–12 Uhr:** Familienrundgang «Jeff Wall». Rundgang für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren in Begleitung. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: bis 10 Jahre Fr. 7.–/Erwachsene: Eintritt.

**Mittwoch, 7. Februar, 12.30–13 Uhr:** Werkgespräch. Kurze, aber intensive Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk mit Informationen über die Besonderheiten des Werks, den Künstler bzw. die Künstlerin und die entsprechende Epoche. Thema: Jeff Wall, «Dead Troops Talk», 1992. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Eintritt + Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.

**Mittwoch, 7. Februar, 18.30–19.30 Uhr:** Kuratorischer Rundgang «Jeff Wall». Es wird von der Konzeption, Organisation und Planung der Ausstellung sowie von den jeweiligen Künstlern, ihrer Zeit, der Entstehung der Werke und ihrer Bedeutung im Kunstkontext berichtet. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets vorab online oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 35.– (IV Fr. 30.–, bis 25 Jahre/Art Club, YAC, Freunde Fr. 10.–). Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratintritt für Museums-PASS-Mitglieder und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Rund-

gänge Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch. Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

### GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

**Künstlerinnen und Künstler der Galerie.** Mit besonderer Hervorhebung von Martin Cleis anlässlich seines 50-jährigen Freischaffens. Ausstellung bis 4. Februar. Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

### GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

**Winteracrocage. Künstlerinnen und Künstler der Galerie.** Ausstellung bis 18. Februar. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Tel. 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

### OUTDOOR

**Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.**

### GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

**Expressiv! Landschaft in der Moderne.** Ausstellung bis 30. März. Öffnungszeiten: Di–Fr, 10–12 und 14–18 Uhr, Sa, 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer.ch

### GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

**Hans Georg Anis: Bilder. Lucinda Frei: Plastische Werke.** Vernissage: Samstag, 3. Februar, 14 bis 17 Uhr. Ausstellung bis 17. Februar. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

### KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

**Claire Ochsner: «Leuchtende Farben».** Ausstellung bis 19. Mai. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

### GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

**Eröffnungsausstellung: My Heroes I.** Ausstellung bis 31. Mai. Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-tribold.ch

### GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

**«Wo Himmel und Erde sich berühren».** Aquarelle von Ursula Meier. Ausstellung bis 15. März. Öffnungszeiten: Di–Sa, 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

### GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

**Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung».** Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

### FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

**Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori».** Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.

### Reklameteil

Ihr Fachgeschäft am Burgfelderplatz

seit 1957

**louis frey**

Kompetent rund um Uhren und Schmuck  
www.freyuhrenbasel.ch 061 322 77 11

**Englisch oder Musik?  
Die Schule mit Profil!**  
Infoanlass am 28. Februar 19.00 Uhr

**Engagiert – familiär – individuell**

- ✔ Deutschsprachige Schule auf den Stufen Primar, Sek und 10. Schuljahr
- ✔ Musik- und Englischprofil für individuelle Förderung der Stärken
- ✔ Definitive Niveaueinteilung (A, E oder P) erst am Ende der 8. Klasse
- ✔ Kreativer und zeitgemässer Unterricht
- ✔ Kleine Klassen und persönlicher Lerncoach

Individuellen Beratungstermin vereinbaren: [www.academia-primar-sek.ch](http://www.academia-primar-sek.ch)



**Riechener  
Fasnacht**  
Freitag, 9. Februar 2024  
Start 10 Uhr im Sarasinpark  
Kindergärten und Primarschulen der Gemeinden Riehen und Bettingen laden zur Riechener Schuelfasnacht ein.

**RIEHEN**  
LEBENSKULTUR

**Hallenbad  
Wasserstelzen**  
HERBST- BIS FRÜHJAHRSFERIEN

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Freitag: 18.45 bis 21 Uhr, Samstag: 10 bis 14 Uhr und Sonntag 10 bis 13.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr  
In den Schulferien und an Feiertagen geschlossen

**EINTRITTSPREISE:**  
Kinder bis 6 Jahre: CHF 1.50  
Schüler / Studenten (6 bis 25 Jahre): CHF 2  
Erwachsene: CHF 4

Hallenbad Wasserstelzen  
Wasserstelzenweg 15, 4125 Riehen

**RIEHEN**  
LEBENSKULTUR

**Jetzt aifach ryyme**

reinhardt

**FÜR BASLER  
POET:INNEN.  
DAS BUCH,  
DAS EINEM  
DAS REIMEN  
ERLEICHTERT.**

Roli Kaufmann  
**E Ryym uf Baaseldytsch** –  
Das baseldeutsche Reimwörterbuch  
ISBN 978-3-7245-2649-0  
CHF 38.–



**23 000  
Reimwörter**

und ausführliche  
Benutzungshinweise  
sowie einige Tipps  
und Tricks zum  
«Handwerk» des  
Dichtens und Reimens.

Follow us



Kasch in d Stadt zum Buech-  
laade laufe oder s Wärk aifach  
uf [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch) kaufe



**FASNACHTSMUSIG** Schnitzelbängg, Guggen, Trommeln, Piccolos und viele Neugierige

# Ein autofreier Prachtsjahrgang bei Prachtswetter

«Nächstes Jahr feiern wir als Fasnachtsmusig das Zehnjährige, und es wird schwer sein, die diesjährige Ausgabe zu toppen», bilanziert Michel Schwab im Namen der Organisatoren unter dem Patronat der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD). Und in der Tat war am vergangenen Samstag im Dorfzentrum bei bestem Wetter einiges los. Die erstmalige Sperrung der Schmiedgasse für den «etwas anderen Basler Vorfasnachtsanlass» hat sich gelohnt. Befreit von immer wieder durchfahrenden Autos und Bussen, wie es in den Vorjahren der Fall war, gab es deutlich mehr Fasnächtlerinnen und Fasnächtler, die frei im Dorf umhergässelten, die Guggenmusiken hatten mehr Bewegungsfreiheit und diesmal stand auch schon bei Festbeginn um 10.30 Uhr eine Guggenmusik zum Schränzen bereit. Ehrengäste waren diesmal der gesamte Riehener Gemeinderat sowie der Kleinbasler Autor und Zeitungsmann Armin Faes, die vom OK an einem Apéro begrüsst wurden.

## Riehener Schnitzelbankverse

Zwölfteilschnitzelbänke waren in den drei Beizen Piazza, Schweizerhaus und Zur grünen Amsel unterwegs und das Niveau war beachtlich. Als «halben Bank» zählen wir dabei La Brazzerie, die mit acht Musikern sowohl auf der Gasse als auch in den Beizen auftrat und nebst viel Klamauk und mitreissender Musik auch einen blitzsauberen Schnitzelbankvers mit Helgen im Repertoire hatte.

Die letztjährige Kritik der RZ, bei den Schnitzelbänken habe es kaum auf Riehen bezogene Pointen gegeben, zeigte Echo.

D'Querystyyger etwa sangen:  
*D' Väs vo do do inne bringe,  
 doch iber was soll ych denn singe?  
 Mir hänn weder Demos no Klimaklääber,  
 wenig Bättler und Stroosseggräber.  
 Ych weiss nit, was ych soll verzelle,  
 doch d'Zytig het e Väs vo Rieche welle.»*



Im Schyssdräggi im Dorfzentrum unterwegs.

Und die kecke Nachwuchs-Bängglerin Einzelmasgge meinte kurz:  
*«D'Riechmer Zytig nimmt uns Bängg  
 schwär in d'Kritik;  
 y hätt e Vorschlag, hey, wie wärs,  
 bringed doch au mol e Väs!»*

Diesen Wunsch erfüllen wir gerne und entgegenen:

*«Zur letschte Fasnachtsmusig hänn  
 mir in der RZ gschriben;  
 bi de Bängg sig Rieche uf der Streggi  
 blibe;  
 und das Joor kunnt denn  
 d'Anzelmasgge mit der Glanzidee:  
 Dr näggscht Rieche-Väs well si in dr  
 Zytig gseh.  
 Fachkräftemangel bi de Bängg, jä das  
 isch nimm zem Lache,  
 wenn d'Zytig au no d'Väs muess säl-  
 ber mache.»*

Dass Riehen einiges hergibt für gute Pointen, bewies s' Elfiglöggli. Das Duo, das zum ersten Mal in Riehen auftrat und aus Allschwil angereist war, sang ein Programm mit sehr vielen Riehener Versen zu verschiedenen Themen und überzeugte sowohl dichterisch als auch musikalisch.



S Elfiglöggli bei seinem Vortrag im Café Piazza.

Fotos: Philippe Jaquet

Hier ein Musterchen:  
*Unsre Uropi isch 109, aber noonig doof.  
 Trotdäm sitzt är amme stundelang  
 vor em Landgasthoof;  
 Är füül sich dört vyl jünger,  
 uff ei Schlag, jo das verzelt er,  
 well amme chömme Sächser dört  
 verby, die syge no vyl vyl elter.*

Premiere feierte dieses Jahr der Riehener Schnitzelbängg Giftguttere, der sich zur Melodie von «Que sera, sera» ganz dem Thema Maienbühl verschrieben hatte und mit dem Gemeinderat hart ins Gericht ging. D Doppelstääb sangen über Hochwasserschutz und Riehener Kultur und der Boo-



Der etwas andere Fasnachts-Feuerwehr-Kinderwagen ...

desuuri schloss seinen Vortrag mit einer Bilanz zum Riehener Geschäftsleben. Unterwegs waren auch dr Drummelhund, s Kuni us em Gundeli, d Bangnoochbere, Wildwäggsel, dr Glibasler und dr Katzegsang.

## Guggen und viel Publikum

Auf der Strasse dominierten, trotz deutlich mehr Trommel- und Piccoloklängen, nach wie vor die Guggenmusiken. Mit von der Partie waren die Schogger, Node Spucker, Grunzgaischter, Fuuli Segg und Nachtwandler. Im Lauf des Tages klamen viele Schaulustige vorbei.

Für das Kulinarische sorgten die Chropf-Clique Rieche und die Sparse Clique. Es gab Stände mit alten Fasnachtshelgen und fasnächtlichem Dekor; an einem Stand der Märtpplatz-Clique konnte man das Trommeln ausprobieren. Am bunten Treiben beteiligt waren auch die Neonzebras, die Schoofseggel und die Alte Glibasler. Die nächste Fasnachtsmusig findet am 15. Februar 2025 statt (Anmeldungen per E-Mail an [drummelhund@bluewin.ch](mailto:drummelhund@bluewin.ch)).

Rolf Spriessler

**BÜRGERKORPORATION** Feierliche Generalversammlung mit reichem Rahmenprogramm und 19 neuen Vereinsmitgliedern

# Geselligkeit, Dankbarkeit und viele Geschenke

Wenn an einem späten Samstagmorgen im Januar Dutzende schick gekleideter Herren in Richtung Landgasthof strömen, dann steht die Generalversammlung der Bürgerkorporation Riehen an. 155 stimmberechtigte Mitglieder durfte Präsident René Schanz am Samstag im Festsaal des Landgasthofs zum 76. Korporationsabend begrüßen. Geladene Gäste waren Riehens Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann, der Meister der Zunft zu Schmieden Christoph Weiland sowie Rolf Heidolf und Peter Lehmann von der Bürgerkorporation Kleinhüningen. Auch vier der fünf alt Präsidenten, Gemeinderat Stefan Suter, Bürgerratspräsident Andreas Künzi und Martin Schelling, Schreiber des Meisterbotts, wurden namentlich begrüsst, bevor es zum Jahresbericht ging.

## Ereignisreiches Jahr

Die Mitgliederzahlen blieben mit aktuell 396 stabil, der Altersdurchschnitt sei von 66 auf 65 gesunken, berichtete Schanz. Die neue Aufgabe der Grenzsteinpflege hob er speziell hervor. Mit Unterstützung des Ausendienstes Bettingen und des kantonalen Vermessungsamts gabes Vorstandsmittglieder an zwei Terminen den «stummen Zeitgenossen» einen frischen Anstrich. Dies lediglich zum Lohn der öffentlichen Anerkennung, zieht man die eigenhändig über dem Feuer gebrätelte Wurst ab. Auch der Bannumgang, an dem die Grenzwahe Einblick in ihr Tun gab, der Auftakt zur Jungbürgerfeier vor dem Riehener Gemeindehaus und weitere gesellige Anlässe fanden Erwähnung; ebenso der Ausblick auf den Korporationsball mit Damen am 24. Januar 2026 zum 80. Geburtstag des Männervereins.

Der Jahresbericht wurde mit Applaus genehmigt, wie auch der Kassen- und der durch Hansruedi Bärtschi



René Schanz nimmt von Remo Schweigler das Clairon entgegen.

vorgetragene Revisorenbericht. Mit 32'714,85 Franken sei der Aufwand etwas höher als das Jahr zuvor, doch hätten auch mehr Anlässe stattgefunden, erklärte Kassier Thomas Hof. Mit den Ausgaben von 37'714,85 ergibt sich ein Verlust von 4754,89 Franken, was angesichts des Eigenkapitals von 159'892,82 Franken am 31. Dezember 2023 verschmerzbar scheint.

Mit einem feierlichen Saxofonchoral wurde den 13 verstorbenen Vereinsmitgliedern gedacht; darauf folgte eine ganze Reihe von liebevollen Würdigungen. «Brücken verschwinden, aber Ufer bleiben», sagte Schanz bei der Verabschiedung von Markus Fischer und Urs Rinklin aus dem Vorstand. Fischer schenkte der Bürgerkorporation eine handliche Korporationsfahne für den Banntag. Viele lobende Worte wurden auch im Vorfeld der Wahlen gesprochen. Präsident Schanz und die Vorstandsmittglieder Nicolas Hafner, Thomas Hof,



Die mitreissende Musik von Brass Department sorgt am Korporationsabend für Begeisterung und der jugendliche Schwung passt perfekt zum prosperierenden Verein, der stetig etwas jünger wird.

Fotos: Michèle Faller

Bruno Schnell (in Abwesenheit), Lukas Bertschmann, Daniel Wenk und Rolf Schweizer wurden denn auch mit grosser Zustimmung wiedergewählt. Nicht anders erging es dem neu zum Aktuar gewählten Charly Zeindler.

Nachdem auch die Revisoren Christoph Bürgenmeier und Hansruedi Bärtschi verabschiedet, Luc Schultheiss bestätigt und Reto Jemmi und Raphael Oestreicher neu gewählt waren, erhielt der Verein noch ein Geschenk. Remo Schweigler überreichte Schanz im Namen des Musikvereins Riehen das Clairon, mit dem am letzten Banntag das Signal zum Abmarsch gegeben wurde. Den Klang der Naturtrompete liess Markus Fischer hören, als bliese er täglich Fanfaren.

Zeremoniell wurden 19 Neumittglieder in die Bürgerkorporation aufgenommen. Im Gefolge eines Fahnen-trägers und zweier Trommler marschierten sie auf die Bühne und durften dort über die Korporationsfahne

hinweg einen Schluck aus ihrem eigenen gravierten Zinnbecher nehmen. Hygienetechnisch wohl die zeitgemässere Lösung als früher, da alle nacheinander aus dem traditionellen Vögelibecher tranken.

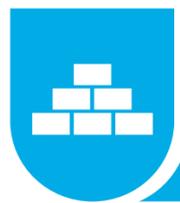
## Harmonie und Freiheitsbäume

Der Dank an Bühnenmeister Dieter Nill und die Veteranenrechnung beschlossen den offiziellen Teil und es folgte ein feines Nachtessen, durchwirkt von ebenso hochkarätigen musikalischen Zwischengängen: Brass Department spielte mitreissenden Sound auf höchstem Niveau und jenseits dessen, was man möglicherweise mit Blechmusik assoziiert. Pop, Funk und Hip-Hop erklang genauso selbstverständlich wie traditionelle Melodien des Balkanraums, harmonisch vereint mit Schweizer Volksmusik.

Wer ebenfalls perfekt den Ton traf, war Christine Kaufmann, die in ihrem Grusswort den Bogen vom 1798 in Rie-

hen gepflanzten Freiheitsbaum – die Bürgerkorporation bezog sich bei der Gründung 1946 auf diesen – bis zu ihrem persönlichen Freiheitsbaum am Chrischonaweg spannte. Als sie in den Kindergarten kam, empfand sie den Freiheitsverlust so stark, dass sie kurzerhand mit einem Freund Reissaus nahm, auf besagten Baum kletterte und sich in den tiefen Ästen versteckte. Sie habe sich schliesslich doch der Schulpflicht unterwerfen müssen, berichtete die Gemeindepräsidentin schmunzelnd. Bei der Freiheit sei das innere Gefühl wichtig. Als Gemeinde habe Riehen bereits viel erreicht, aber die Handlungsfreiheit, die Autonomie müsse immer wieder erkämpft werden. Schön sei auch, dass man sich so zu einem Anlass zusammenfinden könne; ohne Angst vor Viren – oder Bomben. «Ich hoffe, wir verlernen es nicht, diese Freiheit zu schätzen. Denn diese Freiheit macht uns erst richtig reich.»

Michèle Faller



## GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen  
Wettsteinstrasse 1  
4125 Riehen  
www.riehen.ch



## GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen  
Talweg 2  
4126 Bettingen  
www.bettingen.bs.ch

### ZIVILSTAND

#### Verstorbene Riehen

**Anderegg-Baumgartner, Hans-Rudi**  
von Riehen/BS, geb. 1932,  
Römerfeldstrasse 3a, Riehen

**Helfer-Sommer, Roger**  
von Basel/BS, geb. 1952,  
Oberdorfstr. 15, Riehen

**Müller, Hans**  
von Löhningen/SH, geb. 1946,  
Seidenmannweg 43, Riehen

**Siegfried-Hertli, Theodor Hans**  
von Zürich/ZH, geb. 1944,  
Am Hang 22, Riehen

**Stalder-Krähenbühl, Eugen**  
von Lotzwil/BE, geb. 1933,  
Gotenstrasse 80, Riehen

Quelle: [www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen](http://www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen)

#### Geburten Riehen

**Ben Mimoun, Ismail**, Sohn von  
Tlati, Olfa und  
Ben Mimoun, Ridha

### KANTONSBLATT

#### Grundbuch Riehen

##### Handänderungen

##### Wenkenstrasse 48, Riehen

Sektion: RE, Stockwerkeigentumsparte: 539-1, 539-7, Miteigentumsparte: 539-11-1, 539-11-2, 539-11-3  
Sektion: RE, Stockwerkeigentumsparte: 539-5, 539-6, Miteigentumsparte: 539-11-8, 539-11-9, 539-11-11

##### Brünnlirain 9, Riehen

Sektion: RF, Parzelle: 145

##### Kornfeldstrasse, Riehen

##### Vierjuchartenweg 24, Riehen

Sektion: RD, Parzelle: 856, 858, 1708

##### Rütiring 101, Riehen

Sektion: RD, Parzelle: 3057

#### Baupublikationen Riehen

##### 2. Publikation (abgeänderte Pläne):

##### Pfaffenlohweg 48, Riehen

Abbruch Garage und Gartenpool; Neubau Einfamilienhaus mit Erstellung Aussenpool. Grund 2. Publikation: abgeändertes Projekt Sektion RD, Parzelle 661

##### Neu-, Um- und Anbauten:

##### Kornfeldstrasse 1, Riehen

Dachaufstockung mit Dachgaube und Dachterrasse  
Sektion RD, Parzelle 1857

##### Neu-, Um- und Anbauten:

##### Chrischonaweg 73, Riehen

Abbruch/Neubau Einfamilien- mit Gartenhaus  
Sektion RE, Parzelle 1263

##### Neu-, Um- und Anbauten:

##### Hackbergstrasse 31, Riehen

Neubau Einfamilienhaus  
Sektion RD, Parzelle 1167

##### Technische Anlagen:

##### Oberdorfstrasse 56, 58, Riehen

Erstellung Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Standort Aussengerät gartenseitig  
Sektion RA, Parzelle 256

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens *1.3.2024* einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: [www.kantonsblatt.ch](http://www.kantonsblatt.ch)

### STELLEN




#### Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

**Lernende/r Automobilfachmann/-frau EFZ**  
Pensum: 100 %  
Stellenantritt: 1. August 2024

**Lernende/r Fachmann/-frau Betreuung EFZ**  
Pensum: 100 %  
Stellenantritt: 1. August 2024

**Lernende/r Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ**  
Pensum: 100 %  
Stellenantritt: 1. August 2024

**Lernende/r Kaufmann/-frau EFZ**  
Pensum: 100 %  
Stellenantritt: 1. August 2024

**Lernende/r Forstwart/in EFZ**  
Pensum: 100 %  
Stellenantritt: 1. August 2024

**Lernende/r Gärtner/in EFZ**  
Pensum: 100 %  
Stellenantritt: 1. August 2024

Detaillierte Informationen finden Sie unter [www.riehen.ch/jobs](http://www.riehen.ch/jobs)




#### Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen. **Detaillierte Informationen** finden Sie unter [www.riehen.ch/jobs](http://www.riehen.ch/jobs)

**Sachbearbeiter/in Absenzenmanagement**  
Pensum: 50%  
Stellenantritt: 1. April 2024 oder nach Vereinbarung

**Controller/in**  
Pensum: 50%  
Stellenantritt: Nach Vereinbarung

**Lernende/r Automobilfachmann/-frau EFZ**  
Pensum: 100%  
Stellenantritt: 1. August 2024

**Lernende/r Fachmann/-frau Betreuung EFZ**  
Pensum: 100%  
Stellenantritt: 1. August 2024

**Lernende/r Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ**  
Pensum: 100%  
Stellenantritt: 1. August 2024

**Lernende/r Kaufmann/-frau EFZ**  
Pensum: 100%  
Stellenantritt: 1. August 2024

**Lernende/r Forstwart/in EFZ**  
Pensum: 100%  
Stellenantritt: 1. August 2024

**Lernende/r Gärtner/in EFZ**  
Pensum: 100%  
Stellenantritt: 1. August 2024

### AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 29. Januar 2024 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

#### SBB-Spartageskarten Gemeinde ab 1. Februar 2024

Die Spartageskarte Gemeinde ist ein neues kontingentiertes Angebot, das exklusiv bei den Gemeinde- und Stadtverwaltungen erhältlich ist. Es ersetzt die bisherige Tageskarte Gemeinde. Mit der Spartageskarte Gemeinde sind Reisende bereits ab 39 Franken (mit Halbtax) und ab 52 Franken (ohne Halbtax) einen Tag lang in der ganzen Schweiz unterwegs – auf sämtlichen GA-Bereichsstrecken. Zudem wird die Spartageskarte sowohl für die 1. als auch die 2. Klasse angeboten. Dabei gilt: Je früher die Kundinnen und Kunden kaufen, desto tiefer der Preis.

Alle Gemeinden und Städte greifen neu über die zentrale Webapplikation «Spartageskarten-Shop» auf das gleiche schweizweite Kontingent zu. Ist dieses ausgeschöpft, kann für den gewählten Reisetag schweizweit bei keiner anderen Kommune mehr eine Spartageskarte Gemeinde für die jeweilige Klasse oder das jeweilige Segment (mit oder ohne Halbtax) gekauft werden.

Die SBB-Spartageskarten Gemeinde werden an die Bettingerinnen und

Bettinger verkauft; übrige Kantons-einwohnende werden gebeten, die Spartageskarten Gemeinde bei der Tourist Information am Barfüsserplatz zu kaufen.

#### Bettinger Nachrichten – Anpassung Konzept

Auf Wunsch der Bevölkerung wird das Konzept der Bettinger Nachrichten leicht angepasst. Ab der Ausgabe 2024/2 (Zustellung ab 18. April 2024 an die Bettinger Haushalte) wird neu eine Rubrik «Das Wichtigste in Kürze» aufgenommen. Eine einfache Übersicht zum Neuen aus Bettingen ermöglicht – auch bei knappen Lesezeiten –, informiert zu sein.

#### Kino am Pool 2024

Der Verein Betticken-Bräu zeichnet auch im 2024 wieder verantwortlich für das Kino am Pool. Neu findet der Anlass am Freitag, 16. August, und Samstag, 17. August 2024, statt – also am ersten Wochenende nach den Schulsommerferien.

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag für das Filmscreening an den Verein Innovative Eye – er bewilligt auch die kostenlose Arealnutzung des Gartenbades für die beiden Vorstellungen von Kino am Pool. Den Mitwirkenden von Betticken-Bräu wird heute schon gedankt für ihr Engagement.

### STELLEN




#### Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

#### Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen: [Offene Stellen - Gemeinde Riehen](#)

**Fachverantwortlich/e Bildung und Entwicklung**  
Pensum: 50-70%  
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

**Schulische/r Heilpädagoge/in**

**Logopäde/in**  
Pensum: 30%  
Stellenantritt: per 1. August 2024

**Schulische/r Heilpädagoge/in**  
Pensum: 50%  
Stellenantritt: per 1. August 2024 oder nach Vereinbarung

**Lehrperson Primarstufe**  
Pensum: 60-70%  
Stellenantritt: per 1. August 2024

**Lehrperson Kindergarten & Primarstufe Springer/in**  
Pensum: 60-70%  
Stellenantritt: per 1. August 2024

**Talent-Pool**

**Lehrpersonen Kindergarten & Primarstufe**  
Pensum: 20-100%  
Stellenantritt: per 1. August 2024

**Lehrpersonen als Freie Stellvertretungen KG&PS**  
Pensum: nach Verfügbarkeit  
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

**Praktikant/innen Tagesstruktur & Schulen**  
Pensum: 80-100%  
Stellenantritt: 1. August 2024

## Die Homepages Ihrer Gemeinden

[www.riehen.ch](http://www.riehen.ch) • [www.bettingen.bs.ch](http://www.bettingen.bs.ch)

**MOBILFUNK** Gemeinde Riehen informiert über die Herausforderung, eine gute Abdeckung zu gewährleisten

## Zwischen Bedürfnissen und der Angst vor Strahlung

rz. Mobilfunk hat sich zu einem Pfeiler unserer modernen Gesellschaft etabliert, schreibt die Gemeinde Riehen in einer Medienmitteilung vom Mittwoch. Die Herausforderung der Gemeinde sei, diesen zu gewährleisten. Sie stelle dafür gemeindeeigene Liegenschaften zur Verfügung.

Da Smartphones aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken seien – neben den Grundfunktionen des Telefons wie Telefonieren und Kurznachrichten Versenden sei das Handy vom Einkaufen bis zum News lesen bei den meisten Menschen ein täglich genutztes wichtiges Gerät – wachse die benötigte Datenmenge stetig an. Diese Bedürfnisse könnten nur mit neuen oder aufgerüsteten Mobilfunkantennen gedeckt werden. Die Netzbetreiber seien dazu verpflichtet, funktionierende eigenständige Netze für grosse Datenmengen bereitzustellen. Gleichzeitig gebe es in der Bevölkerung Bedenken und Ängste vor neuen Antennen und Private stellten kaum mehr Liegenschaften zur Verfügung.

Die Gemeinde habe ein grosses Interesse an einer möglichst breiten und guten Abdeckung des Gemeindegebiets, um den Kommunikationsbedürfnissen der Bevölkerung zu entsprechen. Deshalb stelle sie öffentliche Flächen oder solche im Eigentum der Gemeinde grundsätzlich und wenn möglich als Antennenstandorte zur Verfügung.

Der Rieherer Gemeinderat sei sich bewusst, dass dies ein anspruchsvolles Spannungsfeld sei und kontrovers diskutiert werde. Einerseits stünden die Mobilfunkantennen sinnvollerweise dort, wo sie gebraucht werden, andererseits seien die geeigneten Standorte deshalb in der Regel im bewohnten Gebiet, führt die Medienmitteilung das Dilemma aus.



Diese Antennenanlage auf dem Dach der Liegenschaft Im Niederholzboden 58 liess die Swisscom vergangenen März montieren. Foto: Axians Schweiz AG

### Hängige Verfahren

Ob eine Antenne realisiert werden kann, entscheide sich erst im Bewilligungsverfahren, für welches das Bau- und Gewerbeinspektorat des Kantons Basel-Stadt und auf Gemeindeallmend der Gemeinderat zuständig sei. Die Verfahren dauerten aufgrund von Einsprachen und Rekursen oft ein bis zwei Jahre. Die Befürchtungen der Bevölkerung würden ernst genommen und die Einsprachen würden entsprechend sorgfältig behandelt, wird im Communiqué betont. Parallel dazu suchten die Netzbetreiber laufend nach neuen Standorten, um ein leistungsfähiges Netz zu gewährleisten.

Zurzeit seien an folgenden Standorten Verfahren im Zusammenhang mit Einsprachen respektive Rekursen gegen Mobilfunkantennen, denen der Gemeinderat bereits zugestimmt habe, hängig: Auf dem Sportplatz Grendelmatte, an der Bahnböschung Kilchgrundstrasse/Esterliweg, an der Weilstrasse 24, an der Inzlingerstrasse 147, an der Aeusseren Baselstrasse 255, am Schopfgrässchen 8, an der Lörcherstrasse 152 (Änderung bestehende Anlage) und an der Bahnhofstrasse 59 (Landi).

Folgende Standorte beziehungsweise deren Aufrüstung seien in den letzten beiden Jahren bewilligt worden: Jener am Rüchliweg 65, am

Dörnliweg 28, am Stettengrabenweg (Aufrüstung bestehende Anlage), In den Neumatten 63, Im Niederholzboden 58 und am Wasserstelzenweg 1 (Aufrüstung bestehende Anlage).

Im Rahmen der Behandlung der ordentlichen Baubehörden habe der Gemeinderat im Januar 2024 auch zum geplanten Neubau einer Antennenanlage für die Mobilfunkkommunikation am Gatternweg 15 zustimmend Stellung genommen, ist in der Medienmitteilung weiter nachzulesen. Sofern die Gesetze eingehalten würden, könne das Bau- und Gewerbeinspektorat das Vorhaben bewilligen. Im Geoport auf map.geo.bs.ch unter dem Thema «Kommunikation» ist eine Übersicht über die Standorte und Perimeter der Mobil- und Rundfunkantennen zu finden.

### Schutz vor Strahlenbelastung

Die Schweiz habe im Vergleich zu allen europäischen Ländern sehr tiefe Grenzwerte. Im Alltag gehe die grösste Strahlenbelastung aber nicht von Mobilfunkantennen aus, sondern vom Mobiltelefon. Zum Schluss der Medienmitteilung folgen Tipps der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA), wie man sich vor Strahlenbelastung schützen beziehungsweise die Belastung von Mobilfunkstrahlung reduzieren könne: Anstatt das Mobiltelefon ans Ohr zu halten, solle man Kopfhörer mit Mikrofon und Kabel verwenden. Wenn immer möglich solle man die Freisprechfunktion fürs Telefonieren benutzen. Es sei zu vermeiden, bei schlechtem Empfang zu telefonieren und zu surfen, da das eigene Handy dann die Sendeleistung erhöhe. Mobiltelefone sollten nach Möglichkeit nicht direkt auf dem Körper getragen werden.

## Umstrittene Beiträge für die Fondation

rz. Nebst weiteren Ausgabenbeschlüssen wird der Grosse Rat in der kommenden Session vom Mittwoch und Donnerstag, 7. und 8. Februar, über die Staatsbeiträge des Rieherer Beyelermuseums zu befinden haben. Unter den insgesamt sechs Ausgabenanträgen weiche die vorberatende Kommission im Fall der Rieherer Fondation Beyeler vom Antrag des Regierungsrats ab, ist in einer Medienmitteilung des kantonalen Parlaments nachzulesen.

Das meistbesuchte Kunstmuseum der Schweiz ersuchte aufgrund steigender Ausgaben unter anderem für Energie, Digitalisierung und Personal um eine Erhöhung der Staatsbeiträge von jährlich einer halben Million Franken. Der Regierungsrat lehnte dies ab mit der Begründung, dass die Fondation Beyeler bereits den höchsten Staatsbeitrag aller privaten Museen erhalte. Demgegenüber beantragt die Bildungs- und Kulturkommission (BKK) einstimmig eine Erhöhung der Staatsbeiträge um jährlich 250'000 Franken. Das Museum soll damit von 2024 bis 2027 jährlich 2,215 Millionen Franken erhalten, insgesamt sind dies 8,86 Millionen Franken. Die BKK erwartet dafür, dass keine Vermittlungsangebote für Jugendliche oder Schulen gestrichen werden. Einig ist sich die Kommission, dass der Kanton Basel-Landschaft wieder einen Beitrag an das Museum leisten sollte.

Auf kommunaler Ebene waren die Beiträge für die Fondation Beyeler jüngst ebenfalls ein Thema. Der Rieherer Einwohnerrat befand vorgestern Mittwoch über die finanzielle Unterstützung des Kunstmuseums während der Subventionsperiode 2024 bis 2027. Auch der Gemeinde Riehen hatte die Fondation Beyeler eine Erhöhung der finanziellen Leistungen beantragt.

## LESERBRIEFE

### Starker Kandidat für starken Kanton

Für mich als regionaler Bauunternehmer muss ein Regierungsrat fundierte Kenntnisse des lokalen und regionalen Unternehmertums mitbringen. Durch seine bisherigen beruflichen Tätigkeiten besitzt Luca Urgese dieses Profil nicht als Kleinunternehmer, sondern mit dem nötigen Überblick. Als Leiter einer Handwerksfirma würde es mich beruhigen, dass ein Regierungsrat profunde Erfahrung mit Lehrbetrieben hat. Luca Urgese kennt unser duales Bildungssystem vom Volksschulabschluss über die sekundäre zur tertiären Stufe.

Zentral für einen Departementsvorsteher ist die Führungsqualität. Luca Urgese weist diese seit langen Jahren seiner Tätigkeit vor. Er ist Menschenfreund, hört sehr gut zu, argumentiert in inhaltlicher Tiefe sachlich, strebt gesteckte Ziele konsequent an und setzt ihre Erreichung durch. Dabei ist er konsensorientiert, was unabdingbar ist für einen Regierungsrat im Kollegium. Ferner schätze und achte ich aus seiner Herkunft seine Nähe zu Menschen mit lateinischen Wurzeln, die in unserer Branche und Region massgebliche Mitarbeiter-schaften ausmachen.

Ohne die Sicht auf kleine, mittlere, aber auch grosse Unternehmen, die Luca Urgese gesamthaft besitzt, gibt es keine Arbeitsplätze, Löhne und Steuersubstrat für unseren kantonalen Wohlstand.

Die Gemeinden Riehen und Bettingen machen im Kanton Basel-Stadt knapp ein Drittel der Fläche aus und stellen über elf Prozent seiner Bevölkerung. Luca Urgese hat die Sicht auf unseren ganzen Kanton statt den Fokus nur auf der Stadt. Am 3. März wähle ich aus Überzeugung Luca Urgese.

Dominik O. Straumann, Riehen

### Nein zum Sanierungszwang

Die Initiative zur Sanierung der Deponie Maienbühl der linken Parteien wirft ernsthafte Fragen über die Notwendigkeit, die Kosten und die Umweltauswirkungen eines solchen Projekts auf. Zunächst ist es wichtig zu betonen, dass die Deponie Maienbühl gemäss der schweizerischen Gesetz-

gebung weder sanierungs- noch überwachungsbedürftig ist. Dies wurde nach langjährigen Untersuchungen sowohl auf kantonaler wie auch auf Bundesebene bestätigt. Es ist daher nicht nur unnötig, sondern auch unverantwortlich, erhebliche öffentliche Mittel für ein solches Projekt auszugeben, das keine Notwendigkeit erfüllt. Die Befürworter der Sanierung führen eine Kampagne der Angst, indem sie unbegründete Bedenken hinsichtlich der Trinkwasserqualität äussern. Die Aquelle im Abstrom der Deponie ist seit über 30 Jahren nicht mehr ans Trinkwassernetz angeschlossen. Die finanziellen Auswirkungen einer solchen Sanierung wären enorm. Eine Summe in dreistelliger Millionenhöhe, die unsere Gemeinde selbst tragen müsste, ist nicht nur unverhältnismässig, sondern könnte auch andere wichtige kommunale Projekte und Dienstleistungen gefährden. Die Entfernung der Deponie würde Tausende von LKW-Fahrten durch unsere Gemeinde erfordern. Diese stehen im direkten Widerspruch zu den Umweltzielen der linken Parteien und Umweltorganisationen. Angesichts all dieser Punkte fordere ich Sie auf, sich gegen dieses ideologische und kostspielige Projekt zu stellen und sich stattdessen für nachhaltigere und sinnvollere Initiativen einzusetzen.

Andreas Hupfer, Riehen, Einwohnerrat LDP

### Der besondere Wert der U18-Politik

Ich finde es wichtig, dass die Stimme und die Ideen von Jugendlichen gehört werden – in Familie, Schule, rechtlichen Verfahren, Zivilgesellschaft und Politik. Ich finde es schade, wenn Kinder zu kleinen Erwachsenen und Jugendliche zu kleinen Politikerinnen und Politikern mit dem «L», mit einem politischen «Lernfahrstatus», gemacht werden.

Es ist wertvoll und wichtig, dass Jugendliche in Familie, Gesellschaft und Schule das Instrumentarium vermittelt bekommen, Wissen zu erlangen sowie Utopien und Ideen zu formulieren, um einen Sinn für das Pragmatische, Machbare, Achtsame zu entwickeln. Wenn Jugendliche vor dem 18. Geburtstag Einfluss auf Gesellschaft und Politik nehmen wollen, so haben sie bereits jetzt verschiedene

Instrumente und manchmal holen sie sich mit entsprechenden neuen Aktionen buchstäblich den Raum dafür.

Persönlich finde ich es wichtig, dass diese spannenden «U18»-Jahre nicht von der «Ü18»-Politik vereinnahmt werden. Um es sinnbildlich zu sagen: Die besten Fussballerinnen und Fussballer sind diejenigen, die in Kindheit und Jugend neben dem strukturierten Training in Vereinen immer auch die Freude und den Raum als Strassenfussballer – im Fussball ein fast kultischer, positiver Begriff – erhalten haben. Frühere Strassenfussballer ergänzen ihre in Vereinen gelernten Fähigkeiten mit Mut, Innovation, Überraschung, im besten Fall auch mit wetterfester Teamfähigkeit. In der Politik ist es ähnlich. Darum stimme ich Nein zum Stimmrechtsalter 16.

Heinrich Ueberwasser, Riehen, alt Grossrat und Einwohnerrat SVP

### Wie sehen es die Jungen?

Mit Interesse lese ich die Beiträge der Befürworter und der Gegner zum Thema Stimmrechtsalter ab 16 Jahren. Ich würde sehr gerne einige Stimmen der jungen Menschen zwischen 16 und 18 Jahren hören. Wie sehen sie die Sache?

Margrit Kuratli, Riehen

### Alles zu seiner Zeit

In Riehen wird ums Stimmrecht ab 16 Jahren debattiert und abgestimmt. Wieso so eilig, wenn man fragen darf? Wieso will man der Jugend nicht mehr gönnen, dass sie sich die Zeit zur Entwicklung einer politischen Haltung, die Hand und Fuss hat, nimmt? Die Jahre, um pubertäre und adoleszente Stürme ausleben zu dürfen, sind sehr wichtig. Doch sind sie nur bedingt geeignet, um Entscheidungen von Grössenordnungen zu treffen, die auch ganze Bevölkerungsstämme betreffen. Die Verantwortung ist gross für jeden einzelnen Stimmbürger. Zu sehr ist in den Jahren um 16 der Sturm des Lebens noch bestimmend, äussere Beeinflussung entscheidend, auch das berühmte «Bauchgefühl» ist kaum Gradmesser für Entscheidungen, die doch auch eine Bevölkerung betreffen. Da braucht es doch geistig-seelische und intellektuelle Reife, um abzuwägen, was im Gesamtkontext richtig

oder falsch sein kann. Ich möchte doch zur Besinnung raten, dass man sich Zeit lässt und das Privileg, dass ältere Generationen noch die Verantwortung zu tragen bereit sind, auch zu schätzen weiss. Erst um die Lebensmitte werden auch wesentliche Zusammenhänge immer deutlicher bewusst. Daher: Alles zu seiner Zeit! Die Zeit, eigene Verantwortung zu tragen für kleine und grosse Entscheidungen, wird unweigerlich kommen.

Judith Vera Bützberger, Riehen

### Fehlende Transparenz

Ich möchte meine Verwunderung darüber zum Ausdruck bringen, dass Riehen bereits zum dritten Mal als kinderfreundlichste Gemeinde ausgezeichnet wurde, obwohl es offensichtlich an Transparenz in bestimmten Angelegenheiten fehlt. Insbesondere beziehe ich mich auf die Tatsache, dass Menschen mit Rechten und Pflichten in unserer Gemeinde nicht einmal das Stimmrechtsalter von 16 Jahren geniessen dürfen. Besonders im Hinblick auf die Unicef-Lebensqualität für Kinder wäre eine Überlegung zur Herabsetzung des Stimmrechtsalters auf 16 Jahre angebracht. Jugendliche ab diesem Alter übernehmen zunehmend Verantwortung in der Gesellschaft, sei es durch ihre schulische Beteiligung, ehrenamtliche Arbeit oder andere soziale Aktivitäten. Das Recht, an demokratischen Prozessen teilzunehmen, sollte daher nicht länger aufgrund des Alters eingeschränkt werden.

Marlon Schick, Riehen

### Keine negativen Nebenwirkungen

Im Gegensatz zu den vielen Meinungen in Leserbriefen der letzten Ausgabe bin ich für das Stimmrechtsalter 16. Viele der Jugendlichen engagieren sich in Vereinen, Pfadis oder Jungparteien. Mit 16 Jahren treffen sie verschiedenartige Entscheidungen, welche die Weichen für ihre Zukunft stellen. Warum sollen sie dann nicht darüber abstimmen, wie die politischen Leitplanken ihrer Zukunft in ihrer Wohngemeinde aussehen? Im Kanton Glarus haben die Jugendlichen ab 16 Jahren seit 2007 das Wahl-, Stimm-, Initiativ- und Referendums-

recht. Negative Konsequenzen gibt es keine. Im Gegenteil, seit Einführung des Stimmrechtsalters 16 hat sich in Glarus die Stimmbeteiligung erhöht. Ich bin überzeugt, durch die Einbindung der Jugendlichen erreichen wir auch eine Balance in der Demokratie. Es ist auch ein Startschuss ins politische Leben, denn in diesem Alter wird ihnen in der Schule das nötige politische Wissen vermittelt. Eine frühere Ausübung des aktiven Wahlrechts kann auch die Nutzung des passiven Wahlrechts erleichtern, sprich es werden mehr Menschen motiviert, ab 18 auch aktiv für ein politisches Amt zu kandidieren. Das Stimmrechtsalter 16 kostet wenig und nimmt niemandem etwas weg. Bei der Einführung wird sich nichts radikal ändern. Für die Jugendlichen, die politisch mitwirken wollen, wird sich hingegen viel ändern, denn sie würden sich besser vertreten und integriert fühlen. Stimmrechtsalter 16 auf Gemeindeebene ist ein demokratischer Fortschritt ohne negative Nebenwirkungen und deshalb stimme ich Ja.

Priska Keller, Riehen, Einwohnerrätin Die Mitte

### Einbezug junger Menschen fördern

Wie soll die Rössligasse aussehen? Wie kann Riehen vor Hochwasser geschützt werden? Das sind zwei Themen, über die kürzlich in Riehen abgestimmt wurde. Ob junge Menschen ab 16 sich dazu schon eine Meinung bilden können? Sie haben in diesem Alter an der Sekundarschule – einer Initiative der FDP sei Dank – schon gegen 40 Lektionen politische Bildung genossen, haben am Schüler- und Schülerinnenrat teilgenommen, eventuell die Schülerschaft im Schulrat vertreten oder sitzen sogar im Jugendparlament. Sind sie in der Lehre oder einer weiterführenden Schule, besuchen sie weiter Staatskundeunterricht und sind im Bild, was ein Einwohnerrat, was ein Gemeinderat für eine Bedeutung haben. Auch sind sie informiert, welche Parteien ihre Anliegen am besten vertreten können. Deshalb stimme ich – entsprechend auch der Empfehlung der Mitte-Partei – klar Ja zur Einführung von Stimm- und Wahlrechtsalter 16 auf kommunaler Ebene.

Roland Engler-Ohnemus, Riehen, Mitglied des Erziehungsrats Basel-Stadt

**INTERVIEW** Der Riehener Musiker Skip spricht über sein neues Album «Pausehof»

# Nostalgischer Rückblick eines Lehrers auf seine Schülerzeit

Als Skip hat der in Riehen aufgewachsene Musiker Loris Aeberli schon einige Erfolge feiern können, trat vor grossem Publikum auf, war im nationalen Radio und schaffte es in die Schweizer Hitparade. Bisher hat er zwei EPs herausgebracht, das sind Kurzalben mit etwa fünf Songs, nämlich «24/7» im Jahr 2018 und «Mandala» im Jahr 2020. Heute Freitag erscheint sein erstes vollwertiges Album «Pausehof». Im Studio in Basel stand Skip der RZ Red und Antwort.

**RZ: Was gab den Ausschlag, nun ein neues Album herauszugeben?**

**Loris Aeberli:** Es gibt eine gewisse Erwartungshaltung – auch meine eigene. Ich habe mir gedacht, ich muss jetzt einen nächsten Schritt in meiner Karriere tun und aus der Komfortzone herauskommen. Ich bin grundsätzlich kein Fan von Alben, aus eigener Erfahrung. Ich selber höre nie ein Album ganz durch, sondern zappe es kurz durch und habe dann meine vier, fünf, sechs Lieblingsongs. Aber auch das Management war der Meinung, jetzt müsse ein Album her. Das Album erscheint nicht auf CD. Man kann es ab heute auf allen gängigen Streamingplattformen hören und auf iTunes auch kaufen und downloaden.

**Du möchtest auch irgendwann von der Musik leben können?**

Ja, sicher. Aber ich mache in erster Linie Musik, weil ich gerne Musik mache. Ich kann über Musik meine Emotionen regulieren. Gewisse Dinge, die ich nicht einfach so im Gespräch sagen kann, schreibe ich auf und verarbeite es schliesslich zu einem Song. Wenn ich etwas im Kopf habe, das mich bedrückt oder beschäftigt, schreibe ich es auf.

**Wie hast du begonnen, Musik zu machen?**

Meine Mutter ist schon sehr musikalisch. Ich habe früh mit Blockflöte spielen angefangen. Dann habe ich bei meiner Grossmutter immer auf dem E-Piano gespielt. Ich habe begonnen, E-Gitarre zu spielen, dann getrommelt in einer Faschnachtsclique. Ich bin mit Musik gross geworden. Ich habe die Musik-OS und die Musik-WBS besucht. Ich war von klein auf ständig mit Musik in Kontakt.

**Wann hast du begonnen, eigene Musik zu machen?**

Wann genau, weiss ich nicht mehr. Das ist aber sicher schon zehn oder fünfzehn Jahre her, als ich einen Freundeskreis bekam, für den Rap interessant wurde. Da begann man zu freestylen, Texte aufzuschreiben. Ich bin nicht jemand, der sich auf eine Musikrichtung beschränkt. Es gibt keine Musikrichtung, die mir besser als alles andere gefällt oder die ich gar nicht mag. Rap ist halt einfach ausdrucksstark.

**Du giltst ja auch als recht vielseitig, wirst auch vom Reggae her wahrgenommen, gerade auch von den Texten her kann man dich als Liedermacher bezeichnen. Du siehst dich nicht in einer bestimmten Stilrichtung?**

Nein. Meine Albumsongs sind aber grösstenteils dem Reggae und Dancehall zuzuordnen. Ich habe mich aber auch nie als Rapper verstanden. Grundsätzlich sehe ich mich als Mundartmusiker, der gerne Musik macht, egal welche. Im Moment ist es halt gerade Richtung Reggae und Dancehall.

**Im Rap und Reggae ist ja vieles in Englisch. Du hast dich für Mundart entschieden ...**

... weil das halt einfach authentisch ist. Zudem kann ich nicht so gut Englisch, dass das dann auch echt wirken würde. Ganz am Anfang habe ich es mal mit Hochdeutsch probiert, weil wir viel



Loris Aeberli alias Skip (links) mit seinem Produzenten Ludwig O.S. im Studio, auf dem Bildschirm das Album-Cover «Pausehof».

Foto: Rolf Spriessler

deutschen Rap gehört haben, aber ich habe schnell gemerkt – das bin nicht ich. Meine Musik lebt von der Authentizität. Das bin ich. Das ist nicht aufgesetzt.

**Verstehst du dich als Einzelmusiker oder arbeitest du grundsätzlich im Team?**

Ich sehe mich schon als Einzelmusiker, aber ich arbeite mit einem Team zusammen. Ich habe meine Produzenten, und ohne die würde es keine Skip-Musik geben. Wenn ich Songs mache, geschieht das meistens im Studio mit dem Produzenten zusammen. Es kann sein, dass mal jemand kommt, um eine Gitarre einzuspielen, aber grundsätzlich arbeite ich, was das Musikmachen angeht, mit Produzenten zusammen. Das ist einerseits Ludwig O.S. und andererseits Philipp Plattner von Vigaz Beats.

Live spiele ich neuerdings auch mit einer Band. Da ist Leon Kähli mit dabei, den ich von Kindheit an kenne, und Sanjiv Channa. Philipp Plattner ist auch Teil der Liveband. Er ist für die Backingtracks zuständig. Davor bin ich nur mit DJs aufgetreten. Die Band haben wir im Hinblick auf grössere Festivals formiert. So aufgetreten sind wir erstmals beim einzigen Basler Konzert im letzten Jahr im Dezember in der Kaserne. Das Konzert war mit rund 550 Leuten ausverkauft.

**Es gibt noch eine Album-Taufe – wann und wo?**

Am Freitag, 5. April, im Sommercasino. In der Kaserne habe ich im Dezember, neben den alten Songs, auch meine neuen Songs gespielt. Das war noch speziell, weil das Publikum die neuen Songs natürlich noch nicht gekannt hat und meine Konzerte leben eigentlich grundsätzlich von der Interaktion mit den Fans. Sie singen meine Songs mit. Es ist nicht ganz einfach, die Leute zu catchen mit einem Song, den sie noch nie gehört haben.

**Hast du Träume, was du als Musiker unbedingt erleben möchtest?**

Was ist unbedingt einmal spielen möchte, ist eines der grösseren Schweizer Festivals wie das Gurten in Bern oder das Open-Air in St. Gallen. Das könnte in absehbarer Zeit auch möglich sein. Ich hoffe, dass ich den Schwung von der Kaserne mitnehmen kann und an der Albumtaufe bestätigen kann, dass das nicht einfach eine Momentaufnahme war.

**Stehen schon Festivaltermine fest?**

Ja, aber die darf ich noch nicht kommunizieren. Was ich sagen kann, ist dass im August ein grösseres Konzert in Basel stattfinden wird. Momentan ist es eher schwierig, als Schweizer Act gebucht zu werden, das sagen auch die Managements. Warum auch immer. Da würde ich mir schon wünschen, dass die Veranstalter mehr Mut hätten, im Rahmen ihres Programms auch unbekanntere Bands aufzutreten zu lassen, um auch denen eine Plattform zu geben.

**War Hill Chill schon ein Thema für dich? Du bist ja von Riehen?**

Das steht eigentlich seit Jahren auf meiner Bucketlist, aber es hat noch nie geklappt. Ich wohne zwar im Moment nicht mehr in Riehen, aber ich bin sozusagen neben dem Hill Chill aufgewachsen, an der Inzlingerstrasse, gleich bei der Gehörlosenschule.

**Hat dein neues Album «Pausehof» ein Thema oder einen bestimmten Auslöser?**

Aufgrund dessen, dass ich jetzt Primarlehrer bin, habe ich heute eine ganz andere Sicht auf die Schule und das Klima in einer Klasse. Ich war früher sicher nicht der einfachste Schüler vom Verhalten her. Ich habe zwar die Leistungen

gebracht, die ich bringen musste, war aber auch ein etwas auffälliger Schüler, auch wenn mich die Lehrer mochten.

Ich habe versucht, eine Album-Story aufzubauen. Du bist am Anfang ein Dorfkind, das ausbrechen und in die Stadt gehen möchte. Es gibt verschiedene Songs, in denen ich zurückblicke auf die Vergangenheit. Es gibt einen Song, in dem ich mich beschreibe als Schüler – aber immer in der dritten Person.

**Also eine Art Bestandesaufnahme von dir selbst?**

Ja, es ist eine Art nostalgisches Zurückblicken auf mich als Schüler, aber auch das Klarwerden, dass ich ja eigentlich gar nicht so schlimm gewesen bin. Ich habe als Lehrer auch solche Kinder in der Klasse und sehe das nun aus einer anderen Perspektive. Das Cover-Foto zeigt mich als kleiner Knabe, wie ich bei meiner Grossmutter am E-Piano sitze. Und dieses Piano, das war mein Pausenhof. Da konnte ich mich ausleben.

**Siehst du die Musik als deinen Beruf oder mehr als Hobby?**

Ich bin meinen Eltern sehr dankbar, dass sie mir immer gesagt haben, mach Musik, aber das Wichtigste ist dein Abschluss. Ich habe zwar einen gewissen Erfolg, aber ich kann nicht davon leben. Alles, was ich mit der Musik hereinhole, wird reinvestiert.

Momentan arbeite ich als Primarlehrer am Schulhaus Burggarten in Bottmingen. Das ist auch eine Art Berufung. Es ist eine grosse Verantwortung, aber es macht auch mega Spass, wenn man die erfüllten Gesichter der Kinder sieht. Am Freitag ist momentan mein Musiktag, weil ich dann in der Schule frei habe. Und das Wochenende gehört der Musik.

Interview: Rolf Spriessler

Reklameteil

## Hörlösungen sind smart und winzig

Modernste Hörgeräte sind winzige technische Alleskönner, die Ihnen das Leben enorm vereinfachen.

Hörlösungen sind heutzutage kaum als solche wahrzunehmen – weder von aussen noch von der Person, die sie trägt. Es gibt also keinerlei Gründe mehr, den Einsatz eines Hörsystems hinauszuzögern und alten Vorurteilen Glauben zu schenken. Ganz im Gegenteil. Moderne Geräte sind weit mehr als Tools, mit denen Sie besser hören. Und dabei sind sie fast unsichtbar.

**360-Grad-Hörerlebnis**

Während Hörlösungen immer kleiner und diskreter werden, steigt ihre Funktionalität immer weiter an. Von professionellen Hörakustikerinnen und Hörakustikern individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst ermög-

lichen sie ein 360-Grad-Hörerlebnis und sorgen für ein natürliches Hörgedühl, indem sie Sie in komplexen Hörsituationen dabei unterstützen, Relevantes von Irrelevantem zu unterscheiden. Die Geräuschunterdrückung blendet dabei zum Beispiel Strassen- oder Baustellenlärm aus.

Und das Beste: Moderne Hörsysteme lassen sich problemlos mit Smartphones, Tablets und anderen Geräten verbinden und stellen dadurch eine intelligente Verlängerung dieser technischen Begleiter dar.

So können Sie künftig freihändig telefonieren, Musik oder Podcasts hören, sich navigieren lassen oder vieles mehr. Über eine App auf Ihrem Smartphone können Sie alle Funktionen Ihres Hörsystems

einfach kontrollieren und steuern. Mit diesen technischen Alleskönnern erleben Sie Ihre Hörstärke neu. Eine vitale Hörstärke ist nicht nur hilfreich im sozialen Alltag, sondern verbessert generell das Selbstwertgefühl sowie die Konzentrationsfähigkeit, Agilität und körperliche Gesundheit – kurz gesagt: Volle Hörstärke ermöglicht mehr Freude am Leben.

**Neue Trends testen**

In einem unserer über 80 Schweizer Hörcenter sind wir für Sie da und stellen Ihnen die neuesten Trends vor. Gerne laden wir Sie ein, aktuelle Hörtechnologien 30 Tage lang zu testen. Vereinbaren Sie ganz einfach einen unverbindlichen Beratungstermin in Ihrer Nähe. Als Ihr Begleiter zu mehr Hörstärke

stehen wir Ihnen stets zur Seite.

Wir freuen uns auf Sie. Ihre Neuroth-Expertinnen und Experten in Riehen.

Jetzt QR-Code scannen oder Termin unter [neuroth.com](https://neuroth.com) vereinbaren.



Kostenlose Infonummer: **00800 8001 8001**, über **80 Hörcenter** in der Schweiz und Liechtenstein

**NEUROTH**  
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



hersch  
ghört?

FONDATION BEYELER Über 50 Werke aus fünf Jahrzehnten von Jeff Wall (\*1946)

## Bilder, die ganze Geschichten erzählen

In Riehen ist derzeit Jeff Walls erste Werkschau in der Schweiz seit knapp 20 Jahren zu sehen. Sie ist in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler entstanden.

MICHÈLE FALLER

Jeff Wall ist einer der bedeutendsten Fotokünstler der Gegenwart. Der 1946 in Vancouver in Kanada Geborene begann sich schon früh mit Fotografie auseinanderzusetzen und Mitte der 1970er-Jahre machte er sich daran, die Fotografie als Kunstgattung zu etablieren – er ist ein Pionier der künstlerischen Fotografie. So weit die Theorie, die alle nachlesen können, die noch nie etwas von Jeff Wall gehört und möglicherweise ohne grosse Erwartungen die neue Ausstellung in der Fondation Beyeler betreten haben. Wie soll es auch möglich sein, dass eine Fotoausstellung uns in der heutigen Zeit noch beeindrucken kann? Nun, da alle, die ein Smartphone besitzen, potenzielle Fotokünstler sind oder sich als solche sehen. Heute, da Computer künstliche Fotos, die täuschend echt wirken, produzieren. In einer Zeit, in der man keinem Foto mehr trauen kann?

### Diskret und grossartig

Dies gleich vorweg: Es ist möglich. Und wie! Diskret und doch grossartig startet die Schau im Foyer, wo zwei Grossbilddias in Leuchtkästen – ein Format, das ursprünglich vor allem in der Werbung beheimatet war – einen Esel in einem Stall und einen Putzmann



Jeff Wall gibt während der Pressekonferenz Auskunft zu seinen Arbeiten.

in der Mies van der Rohe Foundation in Barcelona zeigen. Nicht nur die Ästhetik der Farben und Formen animieren zum ausgiebigen Betrachten, etwa wenn bei letzterem die eingeseifte Glasscheibe an die Marmorwand im selben Raum erinnert, sondern auch die Gedanken, die sich einstellen: Da wird ein unbekannter Mann in einem berühmten Gebäude zum Protagonisten, während die antike Statue hinter der nassen Scheibe buchstäblich verschwimmt.

«Jeder Raum sollte wie ein Blumenstrauß sein, mit verschiedenen Farben, Formen und Themen», sagte Jeff Wall, der auch Kunsthistoriker und Kunstkritiker ist und intensiv an der Konzeption der Ausstellung beteiligt war, anlässlich der Pressekonferenz von vergangenenem

Freitag. Deshalb seien in den einzelnen Räumen auch jeweils ältere und neuere Arbeiten gleichzeitig zu sehen. So einfach diese in aller Bescheidenheit geäußerte Erklärung klingt, so vielschichtig ist das Werk des Künstlers. Viele seiner Fotos sind inszenierte oder konstruierte Bilder – teilweise nach wirklichen Begebenheiten nachgestellt –, die eine umfangreiche Planung erfordern. Beim 1993 geschaffenen «A Sudden Gust of Wind (after Hokusai)» setzte der Künstler auch digitale Techniken ein, indem er einzelne Negative zu einem Bild zusammenfügte.

In einem der Räume sind auf einem grossformatigen Lightjet-Print – auch dieser scheint interessanterweise von innen zu leuchten – zwei boxende Ju-



Jeff Wall, «Boxing» (Boxkampf) 2011. Lightjet-Print, 215 x 295 cm.

gendliche in einem penibel aufgeräumten Wohnzimmer zu sehen. Das Boxtraining wirkt durchaus realistisch, reibt sich jedoch beträchtlich mit dem gediegenen Interieur und den vielen zerbrechlichen Nippsachen auf dem Regal. Darunter übrigens auch eine Miniversion des berühmten Diskuswerfers. Sind auch die zwei Jünglinge eine Reminiszenz an antike Darstellungen von Boxkämpfen?

### Was Jeff Wall nicht zeigt

Wie Kurator Martin Schwander berichtete, seien vielfältige Bezüge zur Kunstgeschichte auszumachen, wie etwa beim Triptychon, das von Bacons «In Memory of George Dyer», ein Sammlungswerk der Fondation Beyeler, inspi-

riert ist. Bei all dem sind die Fotos von Jeff Wall absolut zugänglich. Es braucht keine intellektuellen Anstrengungen, um sie zu erfassen und zu geniessen. Und dennoch regen sie automatisch zum Nachdenken an. «Spannend ist auch die Frage, was Jeff Wall nicht zeigt», brachte es Fondation-Beyeler-Direktor Sam Keller auf den Punkt. Was davor gewesen sei und was danach passiere. «Wer geht auf dem krummen Weg? Wird der Junge, der vom Baum fällt, nachher getröstet oder gescholten?» So geht man staunend durch die Räume voller Kontraste, fragt sich, wie der Seester in das überflutete Grab kam, und bewundert die Eleganz der Person, deren Garderobe offenbar aus einem Altkleidersack stammt.

GB-MUSIKPROJEKT Kalifornien in Musik, Wort und Bild

## «California Dreamin'» als Gesamtkunstwerk

Es beginnt mit einem Duett – eine Sängerin und ein Sänger tragen in einer faszinierend gefühlvollen Version im Bademantel auf der grossen Tanzbühne mitten im Saal «All I have to do is dream» vor. Der andächtigen Stille folgt, von einer grosse Menge an Musizierenden, Sängerinnen, Sängern und Tanzenden vorgetragen, der Pet Shop Boys-Ohrwurm «Go West», zugleich der Startschuss, Kalifornien zu entdecken, das eigene Glück zu versuchen, Gold zu suchen und zu finden und so eine Existenz zu gründen.

Kalifornien – darum ging es im jüngsten Musikprojekt des Gymnasiums Bäumlhof (GB), in welchem rund 180 Schülerinnen und Schüler zusammen mit einem Team von Lehrkräften unter der Gesamtleitung von Urban Rieger während Monaten eine faszinierende Show mit Musik, Tanz und Theaterszenen auf die Beine gestellt hatten, die am vergangenen Freitag und Samstag in der Aula Bäumlhof vor einem grossen und begeisterten Publikum gezeigt wurde. Chor und Band nahmen die ganze Bühne der Schulaula ein, die Tanzbühne reichte bis weit in den üblichen Publikumsbereich hinein, das Publikum sass rund herum. «California Dreamin'» hiess der Abend. Die Idee, Kalifornien mithilfe verschiedener Songs zu erkunden, geht auf ein Reiseerlebnis von GB-Musiklehrer Beat Kunz zurück, der auch in der Chorleitung eine wichtige Rolle spielte.

Es gibt eine Rahmenhandlung – ein Abenteuerer verlässt seinen Vater und bricht auf, findet Gold, verschenkt es unterwegs an eine Frau, die es darauf bis nach Hollywood schafft. Oscar-Show, Eifersüchteleien im Showbusiness. Liebe und Verlust. Die Hippies zelebrieren «Love and Peace» und werden von Polizeikräften angegriffen, die sich dann aber mit den Demonstrierenden verbrüdernd. Und auch der Strand mit den Surfern darf nicht fehlen. Die Chor-Version von «Good Vibrations» ist ein Hörgenuss erster Güte. Überhaupt fasziniert auch der bewusste Umgang mit der Musik. Alle Songtexte sind in sorgfältig zusammengestellten und erstklassig bilderten Programmheft – auch dies ein Produkt der Schülerinnen und Schüler – abgedruckt. Jedem Songtext



Sängerinnen, die Tanzgruppe, mehrere Chöre und dazwischen die Band – die Mitwirkenden des Musikprojekts füllen die halbe Aula des Gymnasiums Bäumlhof.

vorangestellt ist eine kurze Einführung mit Erklärungen zum jeweiligen Stück.

Die schlaglichtartig eingebauten Szenen ziehen das Publikum in ihren Bann und geben gute Momentaufnahmen. Gänsehautmomente. Die Handlung an sich ist aber mehr eine dramaturgische Verbindung der ausgewählten Musikstücke, alle wohl bekannt, aber teils sehr eigenwillig und ungewohnt interpretiert. Der Otis Redding-Klassiker «Dock of the Bay» wird von zwei Frauen im Duett gesungen. Mehrere Songs sind in originelle Chor-Arrangements verpackt. In «California Love» tritt einer der Sänger als Rapper auf und bringt den Saal zum Kochen – eine Entdeckung. Es gibt ergreifende, atemberaubend umgesetzte Tanzszenen, die Band strotzt vor Spielfreude, zeigt eine beeindruckende Bandbreite und ständig wechselnde Klangfarben, Tempi und Stimmungen. Es gibt Momente, die mitreissen, begeistern, bewegen, auch mal befremden, nachdenklich, manchmal auch wütend oder hilflos stimmen, dann wieder heitere Momente, Schalk, unbeschwertes Auf-lachen und Schmunzeln. Auch Soli haben Platz und ganz am Schluss ver-



Ein Duett – auch die Vorträge der Solosängerinnen und -sänger faszinieren. Fotos: Veronika Goepfert

lassen allmählich alle Mitwirkenden den Saal, bis nur noch die Band, ganz zum Schluss nur noch der Schlagzeuger übrig ist, der die Show mit einem exzessiven Solo grandios beendet. Darauf folgt ein langer Schlussapplaus. Jahr für Jahr gelingt es dem Gymna-

sium Bäumlhof, Musikprojekte auf hohem Niveau und mit grossem Unterhaltungswert auf die Beine zu stellen. Auch dieser Jahrgang war ein herausragender und so beginnt bei vielen nun schon die Vorfreude auf das nächste Jahr. Rolf Spriessler

## Wald und Wild neu entdecken

Das Amt für Wald beider Basel feiert dieses Jahr sein 125-Jahr-Jubiläum, so eine Medienmitteilung des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt vom Montag. Im Jubiläumsjahr, das gleichentags in Münchenstein von den Regierungsräten Thomi Jourdan, Vorsteher Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Kanton Basel-Landschaft, sowie Kaspar Sutter, Vorsteher Departement Wirtschaft, Soziales und Umwelt Kanton Basel-Stadt, im Rahmen der Präsentation des ersten Jubiläumsbaumes eröffnet wurde, solle die Bevölkerung Wald und Wild in der Region neu entdecken.

Nimmt man es genau, ist das heutige Amt für Wald beider Basel noch nicht so alt. Gegründet wurde es 1899 noch als Forstamt Baselland. Heute sei seine Aufgabe die Betreuung des Lebensraums Wald in beiden Kantonen, so das Communiqué. Es setze sich für den Erhalt und die Verbesserung der Schutzwirkungen und Wohlfahrtsleistungen des Waldes für Bevölkerung, Infrastruktur und Klima ein.

Im Jubiläumsjahr wird die Bevölkerung der Region Basel dazu eingeladen, an verschiedenen Standorten Wald, Wild und Fische neu zu erleben. Pro Monat wird ein Jubiläumsbaum, der mindestens 125 Jahre alt ist, präsentiert. Dieser diene nachfolgend als Besuchsstandort mit Infomaterial zu Hintergrundwissen und werde teilweise begleitet von einer Darbietung (Rahmenprogramm) zu Themen rund um den Wald, das Wild und die Fische.

Thema des ersten Jubiläumsbaumes in Münchenstein ist die Vernetzung der Lebensräume von Mensch und Tier sowie die Flächensicherung im Wald und Offenland. Das Bedürfnis der Bevölkerung nach Erholung im Wald sei für die Lebensräume der Wildtiere zunehmend eine Herausforderung. Im Fokus stehe darüber hinaus die Aufgabe, die Übernutzung des Waldes einzudämmen und dessen Schutzwirkung vor Naturgefahren aufrechtzuerhalten.

Die 125 Jahre Amt für Wald beider Basel werden mit einem vielfältigen Programm gefeiert. Es stehen Anlässe rund um die Wildschweinjagd, die Holznutzung, das Wildtiermanagement und der Waldgeschichte an, um nur einige zu nennen. Weitere Informationen und das vielfältige Jubiläumsprogramm im Detail sind auf [www.125waldwild.ch](http://www.125waldwild.ch) zu finden.

## SPORT IN KÜRZE

## Unihockey-Resultate

Junioren D, Regional, Gruppe 12:	
Reinacher SV I - UHC Riehen I	12:2
UHC Riehen I - Unihockey Fricktal I	11:9
Junioren D, Regional, Gruppe 13:	
TV Wild Dogs Sissach - UHC Riehen II	2:6
UHC Riehen II - FBC Känerkinden 03	4:5
Junioren E, Regional, Gruppe 8:	
UHC Riehen - Reinacher SV I	1:11
Olten Zofingen III - UHC Riehen	13:1
UHC Riehen - UHC Basel United I	0:8

## Unihockey-Vorschau

Junioren B, Regional, Gruppe 5:	
So, 4. Februar, SH Sappeten Bubendorf	
9.55 UHC Riehen - Reinacher SV	
12.40 Flüh-Hofstetten-R. - UHC Riehen	
Junioren C, Regional, Gruppe 7:	
Sa, 3. Februar, MZH Bützenen Sissach	
14.30 UHC Basel United I - UHC Riehen I	
16.20 UHC Riehen I - Wild Goose Gansigen	

## Volleyball-Resultate

Juniorinnen U19, Finalrunde B:	
KTV Riehen - VB Binningen	3:0
TV Pratteln NS - KTV Riehen	3:2
Juniorinnen U17, Finalrunde A:	
KTV Riehen A - Sm'Aesch Pfeffingen	0:3
Juniorinnen U17, Finalrunde B:	
VBC Allschwil B - KTV Riehen B	3:0
Männer, 2. Liga:	
KTV Riehen I - VBC Allschwil I	1:3
Männer, 4. Liga, Gruppe B:	
KTV Riehen II - TV Arlesheim IV	3:0
Easy League Basel, Women 1:	
TV Büren IV - VBTV Riehen	2:3
VBTV Riehen - TV Frenkendorf	3:2

## Volleyball-Vorschau

Frauen, 2. Liga:	
Sa, 3. Februar, 17 Uhr, Margarethen Basel	
City Volley Basel I - KTV Riehen II	
Frauen, 4. Liga, Gruppe A:	
Sa, 3. Februar, 13.30 Uhr, Margarethen Basel	
City Volley Basel III - KTV Riehen III	
Di, 6. Februar, 20 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen III - VBC Münchenstein III	
Frauen, 4. Liga, Gruppe B:	
Sa, 3. Februar, 15 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen IV - Sm'Aesch Pfeffingen VI	
Juniorinnen U19, Finalrunde B:	
Sa, 3. Februar, 17 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen - TV Pratteln NS	
Juniorinnen U17, Finalrunde A:	
So, 4. Februar, 13.30 Uhr, MZH Pfeffingen	
Sm'Aesch Pfeffingen - KTV Riehen A	
Do, 8. Februar, 20 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen A - LEO/UNI Basel	
Juniorinnen U17, Finalrunde B:	
Do, 8. Februar, 19.30 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen B - VB Therwil	

Männer, 2. Liga:  
Do, 8. Februar, 20 Uhr, Niederholz  
KTV Riehen I - VB Therwil II

## Basketball-Resultate

Frauen, 2. Liga:	
BC Arlesheim II - CVJM Riehen	65:46
Männer, 2. Liga:	
Liestal Basket 44 - CVJM Riehen I	71:61
Männer, 4. Liga:	
CVJM Riehen II - BC Pratteln I	52:60

## Basketball-Vorschau

Männer, 2. Liga:	
Mi, 7. Februar, 20.20 Uhr, Niederholz	
CVJM Riehen I - SC Uni Basel I	
Männer, 4. Liga:	
Mi, 7. Februar, 20.30 Uhr, Gym Oberwil	
SC Uni Basel II - CVJM Riehen II	
Junioren U18, Regional:	
Mo, 5. Februar, 19.20 Uhr, Niederholz	
CVJM Riehen - TV Muttenz	

## Leichtathletik-Resultate

45. Hallenmehrkampf des SC Liestal, 28. Januar 2024, Frenke Sport Halle, Liestal, Podestplätze und Resultate TV Riehen

Mädchen. WU14 (48 klassiert): 1. Sophia Iberg (LG Oberbaselbiet) 2909, 2. Alina Baumgartner (LC Therwil) 2789, 3. Ciara Weber (TV Riehen) 2527. - WU12 (77): 1. Julia Baur (SC Biel-Benken) 2189, 2. Mia Baumgartner (LC Therwil) 2130, 3. Lenia Bloch (LC Therwil) 2081; 28. Melina Gass 1684, 36. Caitlin Lupp 1588, 44. Alicia Vonzun 1500, 50. Zofia Brodmann 1404, 55. Maila Carlen 1344, 63. Alba Trüb 1248, 66. Eliane Schoch 1219, 67. Greta Reinhardt 1205, 70. Frida Reinhardt 1184, 73. Fabienne Giese 1096. - WU10 (65): 1. Mia-Loren Triller (TV Gelterkinden/LGO), 2. Saphira Fides Zuccolin (LC Therwil) 1731, 3. Alina Mundschin (LV FrenkeFortuna) 1644; 4. Helena Schläpfer 1639, 6. Charlie Fink 1596, 7. Julia Schläpfer 1587, 8. Adel Keller 1577, 9. Tori Brodmann 1560, 31. Elin Lupp 1161, 38. Malie Brodmann 1025, 40. Selina Giese 1011.

Knaben. MU14 (36): 1. Finn Gutzwiller (LC Therwil) 2997, 2. Lauri Zumburn (LG Oberbaselbiet) 2924, 3. Julian Frei (LV FrenkeFortuna) 2734; 5. Juli Darms 2713, 8. Felix Lau 2540, 9. Jesper De Zaaier 2530, 16. Luka Schneider 2257, 29. Max Reinhardt 1960, 32. Matéo Thiévent 1759. - MU12 (53): 1. Alessio Jonasch (OB Basel) 2178, 2. Yannis Burger (TV Riehen) 2106, 3. Dario Iberg (LG Oberbaselbiet) 2078; 5. Moritz Wanner 2034, 30. Martin Kapitza 1764, 33. Henri Schläpfer 1698, 34. Quentin Böhni 1678, 37. Luka Perisic 1632, 42. Benno Reinhardt 1530, 49. Noah Stephan 1275. - MU10 (65): 1. Evans Blindenbacher (LAR Binningen) 2120, 2. Zuri Metzger (LC Therwil) 2038, 3. Jonathan Wyss (TV Riehen) 1894; 51. Jakob Wyss 857.

## SCHACH Schweizerische Gruppenmeisterschaft

## Remis gegen Vizemeister Kirchberg



Nicos Doetsch-Thaler, hier bei einem SMM-Heimspiel, leitete gegen Kirchberg die Wende zum Remis ein.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

In der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft SGM erreichte die SG Riehen I ein Unentschieden gegen den amtierenden Vizemeister Kirchberg. Die SG Riehen II patzte erneut, während die SG Riehen III einen Sieg vermelden konnte.

Kirchberg trat gegen Riehen I zu Hause mit einem Team mit vorwiegend jungen Spielern und auch mit zwei Frauen aus dem Schweizer Nationalteam an. Der Wettkampf liess sich für Riehen nicht gut an: Dorian Jäggi übernahm eine Kombination der mehrfachen Schweizermeisterin Lena Georgescu und musste schon bald die Hand zur Aufgabe reichen. Und als Arvin Kasipour ebenfalls auf die Verliererstrasse

einbog, schien der Wettkampf gelaufen. Doch als erster Riehener konnte der Junior Nicos Doetsch-Thaler einen Sieg vermelden: Er stand etwas besser, da forcierte sein Gegner in übertriebener Masse und so konnte er einen zweiten Bauern gewinnen und schliesslich seinen König in Sicherheit bringen, womit die Partie zu Ende war. Thilo Ehmann, der dieses Jahr neu bei Riehen spielt, stand nur leicht besser, doch in der Zeitnotphase konnte er sich etwas mehr Vorteil verschaffen und schliesslich positiv abschliessen. Somit kam es noch auf die Partie von Gerhard Kiefer gegen den Routinier Adler an: Kiefer stand klar verloren, doch hartnäckig verteidigte er sich,

um in ein Endspiel mit zwei Minusbauern abzuwickeln. Dank seiner ausgezeichneten Königsstellung gelang es ihm, die Bauern zu blockieren und in den Remishafen einzulaufen, ein nicht mehr ganz erwarteter Mannschaftspunkt für Riehen.

Die SG Riehen II hat immer noch nicht Tritt gefasst und befindet sich aufgrund seiner erneuten Niederlage in deutlicher Abstiegsgefahr. In den verbleibenden zwei Runden müssen sich die Riehener noch klar steigern. Erfreulich war der Sieg der Juniorenmannschaft, die nach Porrentruy zu reisen hatte.

Peter Erismann

## Schach, Schweizerische Gruppenmeisterschaft SGM, Saison 2023/24

I. Bundesliga. 5. Runde: Kirchberg - SG Riehen I 4-4 (Georgescu - Jäggi 1-0, Schlegel - Ehmann 0-1, Sutter - Wirthensohn remis, A. Lehmann - Haag remis, Hakimifard - Kasipour Azbari 1-0, Adler - Kiefer remis, Ramseyer - Schwierskott remis, S. Muheim - Doetsch-Thaler 0-1); Payerne - Réti Zürich 5-3, Winterthur - Wollishofen 5-3, SG Zürich - Nyon 1,5-6,5. - Rangliste nach 5 Runden: 1. Nyon 9 (27½). 2. Kirchberg 7 (21). 3. Payerne 5 (20½). 4. Winterthur 5 (19½). 5. Wollishofen 5 (17½). 6. Réti 4 (20). 7. Riehen 4 (18½) 8. Zürich 1 (15½). - Partien der 6. Runde (10. Februar): Nyon - Réti Zürich, Wollishofen - Kirchberg, SG Riehen I - Payerne, Winterthur - SG Zürich.

I. Regionalliga: Aarau - SG Riehen II 4-2 (Björn Urban Acklund - Niklaus Giertz remis, Jakub Kwiatkowski - Stephan Schmahl remis, Stephan Zaugg - Kirstin Achatz 1-0, Sebastian Hoffmann - Ruedi Staechelin remis, Maciej Kwiatkowski - Rolf Ernst remis, Norbert Oze - Michael Achatz 1-0).

3. Regionalliga: Porrentruy III - SG Riehen III 1,5-2,5 (Martin Schneider - René Deubelbeiss 0-1, Alexis Loetscher - Marco Denzinger remis, Cyril Farrer - Amaryllis Stemmler 0-1, Erwan Bourquard ff 1-0).

## SCHIESSEN Winterschiessen der Feldschützen Bettingen

## Ein rundum gelungener Saisonstart



Gruppenbild der Bettinger Schützen am Winterschiessen in Buus.

Foto: Buny Dold

Das Winterschiessen ist der erste Schiessanlass im Vereinsjahr der Bettinger Feldschützen. Er findet jeweils gegen Ende Januar statt und bildet den Auftakt zur Schiesssaison. Traditionell wird dabei eine befreundete Schützengesellschaft besucht, der Anlass dient der Pflege der Kameradschaft unter den Schützen und Schützinnen in der Region.

Wie in unseren Berichten schon öfters erwähnt, erfreuen sich die Bettinger Feldschützen eines regen Zulaufs von jungen und ganz jungen Schützen und Schützinnen. Dies zeigte sich auch am diesjährigen Winterschiessen. Und die Jungen rücken nun auch langsam aber sicher in die vorderen Ränge vor. Altgediente Väter werden von ihren Jungs überholt, wie die untenstehende Rangliste zeigt. Nein, die «Alten» sind deswegen nicht eifersüchtig, ganz im Gegenteil. Freude herrscht! Genauso erfreulich war auch diesmal die hohe Beteiligung, wie schon im letzten Jahr.

Im Gegensatz zum letztjährigen Winterschiessen erreichten diesmal alle Schützinnen und Schützen auf Anhieb und pünktlich den wunderschön gelegenen Schiessstand Laig oberhalb Buus. An dieser Stelle sei der

Schützengesellschaft Buus/Maisprach ganz herzlich gedankt, die uns Personal und ihren Stand für unseren Anlass zur Verfügung stellten. Dies ist nicht selbstverständlich, da Stand, Scheiben, Munition und Schützenstube extra dafür vorbereitet werden müssen. Auch Sicherheitspersonal muss gestellt werden. So verlangen es die Vorschriften.

Der anfangs dichte Nebel lichtete sich rasch und machte einem wolkenlosen, tiefblauen Winterhimmel Platz. Allerdings waren durch den morgendlich grellen Sonnenschein die Gewehrschützen mit abblendbaren Visieren etwas bevorzugt. Auf die Rangliste dürfte dies jedoch wenig Auswirkung gehabt haben. Mehr Mühe machte beim einen oder anderen das Schiessprogramm an sich. Denn zum ersten Mal wurde beim Winterschiessen das Programm vom Feldschiessen geschossen. Und da gibt es einerseits keine Probeschüsse und andererseits Zeitlimiten.

Das Mittagessen gab es dann im Restaurant Rössli in Buus. Traditionsgemäss wurde danach gejasst, bevor Markus Thoma, Vizepräsident der Bettinger Schützen, das Absenden durch-

führte. Peter Kessler gewann mit dem Gewehr, Anna Dold mit der Pistole und nochmals Anna Dold in der Kombination. Der Auftakt zur Schiesssaison ist voll und ganz gelungen. Und so hoffen die Bettinger Schützen auf ein erfolgreiches Jahr. Ein grosses Dankeschön gebührt Peter Kessler für die tadellose Organisation dieses wunderbaren Anlasses.

Beat Nyffenegger

## Schiessen, Winteraumsch der Feldschützen Bettingen, 27. Januar 2024, Schiessstand Laig (Buus)

Gewehr 300 m: 1. Peter Kessler 64, 2. Cyril Tschanz 61, 3. Salome Zbinden 61, 4. Markus Thoma 57, 5. Fabrice Tschanz 57, 6. Wolfgang Leiser 56, 7. René Tschanz 56, 8. Anna Dold 55, 9. Buny Dold 54, 10. Beat Nyffenegger 52. - Pistole 25 m: 1. Anna Dold 178 (zwei Punkte unter dem Maximum!), 2. Etienne Koehlin 172, 3. Beat Nyffenegger 170, 4. Markus Thoma 169, 5. Peter Kessler 163, 6. Cyril Tschanz 162, 7. Jan Gogel 160, 8. Philipp Stocker 158, 9. Wolfgang Leiser 155, 10. Buny Dold 153. - Kombination 300 m/25 m: 1. Anna Dold 233, 2. Peter Kessler 227, 3. Markus Thoma 226, 4. Etienne Koehlin 223, 5. Cyril Tschanz 223, 6. Beat Nyffenegger 222, 7. Wolfgang Leiser 211, 8. Jan Gogel 209, 9. Buny Dold 207, 10. René Tschanz 205.

## SCHWIMMEN Wettschwimmen «dr schnällscht Basler Fisch»

## Ein Schülerschwimmen für alle

rs. Alljährlich organisiert der Schwimmverein beider Basel, der unter anderem auch in Riehen Schwimmkurse durchführt, ein offenes Schülerwettschwimmen für alle, «dr schnällscht Basler Fisch». Das diesjährige Wettschwimmen findet am Mittwoch, 7. Februar, im Hallenbad St. Jakob statt. Damit auch Schülerinnen und Schüler ohne Schwimmtraining eine Chance haben, werden lizenzierte und nichtlizenzierte Schülerinnen beziehungsweise Schüler separat gewertet. Für beide Kategorien gibt es in den drei Altersklassen eigene Ranglisten. Der Anmeldeschluss ist am Sonntag, 4. Februar (an E-Mail entries@svbasel.ch mit

dem Meldeformular, Ausschreibung und Meldeformular auf www.svbasel.ch unter Veranstaltungen).

Startberechtigt sind Primarschulkinder aus dem Kanton Basel-Stadt, die Teilnahme ist kostenlos. Erst- und Zweitklässler schwimmen 25 Meter (eine Länge) Freistil, Dritt- bis Sechstklässler 50 Meter (zwei Längen) Freistil. Es finden auch Staffelrennen statt. Geschwommen wird im Hallenbad St. Jakob (bei der Sporthalle St. Jakob), die Beckentiefe beträgt zwei Meter. Der Wettkampfbeginn ist um 13.30 Uhr. Die Hallenöffnung ist um 13 Uhr und die Siegerehrungen werden etwa um 16 Uhr beendet sein.



Am kommenden Mittwoch findet ein offenes Schülerwettschwimmen statt, Anmeldeschluss ist am 4. Februar - im Bild das letzte Vereinswettschwimmen des TV Riehen.

Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

LEICHTATHLETIK Schüler-Hallenmehrkampf des SC Liestal

# Medaillen für Ciara Weber, Yannis Burger und Jonathan Wyss

Mit 35 Jugendlichen war der TV Riehen am vergangenen Sonntag am Hallenmehrkampf in Liestal im Einsatz. Bei den Mädchen U14 war Ciara Weber die Einzige ihres Vereins – aber ihre Ambitionen waren gross. Mit dem Hochsprung war sie noch nicht zufrieden, dafür gelang ihr der 35-Meter-Sprint besser als erwartet, auch weil sie den ungewohnten Start auf dem Bauch noch einige Male geübt hatte. Im Medizinballstossen gelang ihr mit 8,70 Metern das drittbeste Resultat aller Athletinnen, sodass sie als Gesamtdritte mit einem knappen Vorsprung auf die Vierte in den abschliessenden Hindernislauf ging. Die Zweite bis Achte in der Zwischenrangliste kamen innerhalb einer halben Sekunde ins Ziel, sodass es keine Verschiebungen mehr gab. Und so konnte Ciara Weber die Bronzemedaille feiern, obwohl sie nach der Auftaktdisziplin noch unzufrieden gewesen war.

Bei den U14-Jungs hatte der TV Riehen mehrere Podestkandidaten am Start. Im Hochsprung zeigte Felix Lau mit seinen 1,40 Metern einen sehr guten Wettkampfauftritt, während Jesper De Zaaijer mit seinen 1,30 Metern nicht ganz zufrieden war. Dazwischen klassierte sich mit 1,35 Metern Juli Darms, der darauf im 35-Meter-Sprint seine grossen Fortschritte unter Beweis stellte, in 6,24 Sekunden sogar den Therwiler Überflieger Finn Gutzwiller schlug und die beste Zeit aller Athleten aufstellte. Auch Jesper De Zaaijer war in 6,29 Sekunden unter den besten drei Athleten. Im Medizinballwurf war Felix Lau wiederum der Beste, aber auch Juli Darms war in seiner Nähe. So lagen beide Riehener vor dem Hindernislauf gemeinsam auf dem dritten Zwischenrang. Im Hindernislauf waren die Konkurrenten dann aber doch nochmals stärker. Sowohl Juli Darms, der das Podest lediglich um 21 Punkte verpasste, als Fünfter als auch Felix Lau als Achter und Jesper De Zaaijer als Neunter lagen in der Endabrechnung in den Top Ten.

Die Riehener U12-Mädchen erschienen zahlreich zum Wettkampf. Viele waren im jüngeren Jahrgang und zählten noch nicht zu den Medaillenkandidatinnen. Mit Rang 28 unter 72 Teilnehmerinnen war Melina Gass die beste TVR-Athletin. Die Mädchen hatten sichtlich Spass und der Teamgeist stimmt.



Ciara Weber (links) auf dem Podest als Dritte der Mädchen U14.

## Yannis Burger überraschte

Auch bei den U12-Knaben war der TVR gut vertreten und mit Moritz Wanner und Yannis Burger waren zwei Podestkandidaten darunter, wobei Yannis Burger noch zum jüngeren Jahrgang gehört. Im 35-Meter-Sprint war Yannis Burger in 6,90 Sekunden unter den Besten. Im Medizinballwurf war Moritz Wanner mit 5,50 Metern Zweit- und Yannis Burger mit 5,45 Metern Viertbester. Moritz Wanner war im Standweitsprung mit 1,97 Metern der Beste und im Hindernislauf Yannis Burger der Zweitbeste, was Letzteren nochmals nach vorne brachte, während Moritz Wanner den Anschluss an die Podestplätze verlor. So schaffte Yannis Burger die Überraschung und beendete den Vierkampf mit 2106 Punkten auf dem zweiten Platz, Moritz Wanner wurde mit 44 Punkten Rückstand auf einen Podestplatz Fünfter.

Die U10-Mädchen des TV Riehen sind sehr wettkampfbegeistert und mit Helena und Julia Schläpfer, Charlie Fink, Tori Brodmann und Adel Keller waren mehrere für ein Topresultat bereit. In diesem Alter ist jedoch die Tagesform sehr entscheidend. Mit 7,40 Sekunden erreichten Tori Brodmann und Charlie Fink gemeinsam die drittbeste Zeit, nur eine Hundertstelse-



Jonathan Wyss (links) lässt sich bei den Knaben U10 als Dritter feiern.

Fotos: Fabian Benkler

kunde dahinter folgte Julia Schläpfer. Mit dem Medizinball zeigte Julia Zwillingsschwester Helena Schläpfer einen Sensationswurf auf 6,00 Meter und kam auf Platz zwei. Im Standweits-

prung war Adel Keller, nur vier Zentimeter hinter der Tagesbesten, mit 1,67 Metern die beste Riehenerin. Den Hindernislauf absolvierte Charlie Fink sensationell gut. Mit 40,30 Se-



Yannis Burger (rechts) holte Silber bei den Knaben U12.

kunden war sie die Zweitschnellste, sodass ein Podestrang in Reichweite schien. Doch Charlie Fink verpasste das Podest als Sechste um 48 Punkte. Helena Schläpfer verfehlte das Podest als Vierte gar nur um fünf Punkte. Obwohl es nicht aufs Podest reichte, zeigten die Riehenerinnen ein sensationelles Teamresultat mit Helena Schläpfer (4.), Charlie Fink (6.), Julia Schläpfer (7.), Adel Keller (8.) und Tori Brodmann (9.) in den Topten.

## Bronze bei den jüngsten Knaben

Bei den U10-Knaben bestand die TVR-Delegation nur aus den Brüdern Jonathan und Jakob Wyss. Jakob gehörte zu den allerjüngsten Teilnehmern, Jonathan war als einer der Ältesten Podestkandidat. Im 35-Meter-Sprint lief Jonathan in 7,28 Sekunden unter die ersten Fünf, im Medizinballwurf war er mit 6,25 Metern Viertbester und im Standweitsprung war er unter den besten Drei, was ihn in der Zwischenrangliste deutlich nach vorne brachte. Den Hindernislauf beendete Jonathan Wyss zwei Sekunden hinter dem Schnellsten als Fünfter, was in der Endabrechnung für die Bronzemedaille reichte (Resultate unter «Sport in Kürze»).

Fabian Benkler, TV Riehen

Reklameteil

reinhardt

# Bibi Johns

## DIE GRANDE DAME

SCHWEDISCHE SÄNGERIN,  
SCHAUSPIELERIN, TEXT-  
DICHTERIN UND MALERIN.

Bibi Johns, 1929 in Schweden geboren, prägte die Welt des Showbusiness der 50er- und 60er-Jahre. Ihre markante Stimme und schauspielerische Brillanz brachten ihr rasche Anerkennung. Mit Filmen wie «An jedem Finger zehn» oder «La Paloma» verzauberte sie das Publikum. Neben ihrer Filmkarriere etablierte sie sich als beliebte Schlagersängerin mit Hits wie «Bella Bimba» und «Sehnsucht».



## Bibi & Pudel «Mister»

Bibi ist sehr tierlieb. Die innigste Beziehung pflegte sie zu ihrem Pudel «Mister» – ein Weihnachts-Geschenk von ihrem Mann.



Bibi Johns  
Erstens kam es anders  
und zweitens als ich  
dachte

ISBN: 978-3-7245-2648-3  
CHF 29,80



Erhältlich im Buchhandel  
oder unter [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch)



Follow us

# KREUZWORTRÄTSEL NR. 5

Trommler	Entnahme einer Absonderung	tun	vorsichtig, sachte	äusserer Stadtteil	Bewohner e. griech. Insel	Gewichtsmessgerät	Bewohner eines Kantons	in der Antike: Himmelsgewölbe	schott. Stammesverband	Turnübung	nicht dieses, sondern ...
					Schweizerin frz. Zunge						Vorplatz, Eingangsraum (frz.)
Berner Wappentier				Schwung			Wagenbespannung				
Querschnitt im Schiff		1			vorderasiat. Volk		5				
Fluss, vom Toggenburg kommend				Quartier in Zürich			Furcht				9
Erlöser aus einer Gefahr				Ackergerät		Birken-gewächs		ein-fetten, schmie-ren		frz.: Ort	
				Hauptstadt von Lettland			Schauspieler-aufgabe				
Kapitalertrag		böse, schlimm kurze Begebenheit							10		
	2					ugs.: Jugendliche(r)	Schreib-übung in der Schule		Zauber-er der Artus-sage		Beschlei-nigung, Zeugnis
Schul-fach	Selbst-laut		Schall-ortungs-gerät	Wunsch vor Mahl-zeiten: «en ...»	Platt-form	Titel jüd. Ge-setzes-lehrer	griech. Sagen-heid	hinneh-mende Erge-beinheit			3
ugs. ab-wertend: Gesicht (frz.)					getrock-nete Traube			6		wert-volle Holzart	
Abk.: Ost-südost			anbau-fähig				ein Binde-wort		Abk.: Radio Télévision Suisse		
Gegen-schlag (Boxen)					Winter-sportler						11
Abk.: Angehöriger d. Armee				Glücks-spiel mit Losen					Abk.: Int. Automobi-l-Aus-stellung		
einstu-dieren, üben					Natur-trieb			8			



AvantGarten

Ihr Partner für

Gartengestaltung    Gartenunterhalt    Gartenbau

www.avantgarten.ch  
061 554 23 33  
Oberdorfstr. 57 · Riehen

AvantGarten  
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

**Hans Heimgartner AG**  
Sanitäre Anlagen  
Erneuerbare Energien  
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen  
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen  
061 641 40 90  
www.hans-heimgartner.ch  
info@hans-heimgartner.ch

**Liebe Rätselfreunde**

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 5 bis 8 erscheint in der RZ Nr. 8 vom 23. Februar. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Februar aufzubewahren.

Es wird ein Buch «Die Wahl» von Dominique Mollet aus dem Reinhardt Verlag verlost.

Viel Glück und Spass beim Raten.

**Lösungswort Nr. 5**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

**Wir ♥ Basel.**

Bücher | Musik | Tickets  
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel  
www.biderundtanner.ch

**Bider & Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

**IMBACH**  
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127  
CH-4125 Riehen  
Telefon 061 601 18 08  
www.hansimbach.ch

## TURNERINNEN RIEHEN 94. Mitgliederversammlung

### Ein gutes, stabiles Vereinsjahr

Im Bürgersaal durfte die Präsidentin der Turnerinnen Riehen Jacqueline Thiele über 50 Frauen, als Vertreter der Gemeinde Stefan Suter und vom Turnverband Basel-Stadt die Präsidentin Silvia Beck begrüssen. Das Vereinsjahr verlief problemlos, wie dem Bericht der Präsidentin zu entnehmen war. Gut besucht waren die diversen Anlässe neben den Turnstunden. Das «Kulturreisli» führte im Mai ins Radiostudio Basel, im März wurde «Glowgolf» gespielt, dies in Lörrach in der Indoor-Neon-Schwarzlicht-Minigolfanlage. Vor den Sommerferien fand zum zweiten Mal der Apéro auf der Dachterrasse im Wasserstelzenschulhaus statt, was zu einer Tradition werden soll. In den Sommerferien war der Grillplausch gut besucht, wenn es nicht gerade regnete. Höhepunkt war der zweitägige Ausflug nach Flims; ein Bericht erschien in der Riehener Zeitung. Mitte Dezember nach der Turnstunde fand wie üblich ein stimmungsvoller Weihnachtsapéro draussen vor der Turnhalle statt.

Mit einer Schweigeminute gedachten die Turnerinnen Mimi Jordi, die im letzten Jahr verstorben ist. Während 18 Jahren war sie im Vorstand tätig und hat viel zu dem beigetragen, was auch heute noch Gültigkeit hat im Verein.

Bei der Mädchenriege war der Jugendturn- und Spieltag sehr erfolgreich. Die Mädchen waren mit Eifer dabei und hatten grossen Spass, trotz Temperaturen von 30 Grad. Es gab ei-

nige Podestplätze. Erfreulich ist, dass wieder viele neue Mädchen in den Turnstunden begrüsst werden konnten. Auch Statutenänderungen wurden an der Mitgliederversammlung mitgeteilt. Die wichtigste davon sei hier erwähnt: Seit dem 1. Januar 2022 gilt für den Schweizer Sport das Ethik-Statut, das auf den olympischen Werten - Höchstleistung, Freundschaft, Respekt - sowie der Ethik-Charta im Schweizer Sport basiert. Dem Ethik-Statut untersteht auch der Verein Turnerinnen Riehen, weshalb eine Anpassung der Statuten vorgeschrieben ist. Die neuen Statuten werden in naher Zukunft auf der Webseite publiziert.

Unverändert bleibt der Vorstand mit Jacqueline Thiele (Präsidentin), Marlen Schulze (Vizepräsidentin), Fränzi Gebler (Kassiererin), Gertrud Seyfried (Protokollführerin), Claudia Hettich (Technische Leiterin), Christine Wüthrich (Materialverwalterin) und Beatrice Huwyler (Beisitzerin).

Nach einer guten Stunde konnten alle Anwesenden den Apéro geniessen und den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Zur Freude der langjährigen Mitglieder fanden in den letzten Wochen einige junge Frauen den Weg in die abwechslungsreichen Turnstunden. Gerne begrüssen die Turnerinnen Riehen dort Frauen jeden Alters. Informationen zum Turnbetrieb sind auf der Webseite www.turnerinnen-riehen.ch zu finden.

Beatrice Huwyler, Turnerinnen Riehen



Die Turnerinnen geniessen den Apéro nach der Versammlung. Foto: zVg

## PFADI RHEINBUND Morgen bei den Bibern reinschnuppern

### Wasser, Feuer und ein warmes Zvieri

Endlich war es so weit: Auf dem Riehener Dorfplatz trafen sich am Samstag acht vier- bis sechsjährige Jungs zur ersten Biber-Aktivität der Pfadfinderabteilung Rheinbund. Unter prächtigem blauem Himmel bastelten die neuen Biber zusammen mit dem Pfadibiber Björn Schiffe aus Papier und liessen sie anschliessend im Dorfbach schwimmen. Frenetisch wurden die eigenen Schiffe angefeuert und schliesslich jubelt, als sie im Ziel angekommen waren. Somit lernten die Buben das Element des Bibers kennen, nämlich das Wasser.

Im Anschluss zeigten alle gemeinsam dem Pfadibiber Björn, was sie gewöhnlich in der Pfadi machen. Nachdem die Biber zusammen ein Lagerfeuer entfacht hatten, wurden Marshmallows, Würste und noch viele weitere kreative Sachen grilliert. Als

dann schliesslich das Zvieri gegessen und der Hunger gestillt war, durften die Biber das Feuer mit einer alten Feuerwehrpumpe löschen. Natürlich wurde mit dem Schlauch nicht nur auf das Feuer gezielt; die Leiter gaben offensichtlich auch spannende Ziele ab.

Nach knapp zwei Stunden und mit neu geschlossenen Freundschaften war die erste Biber-Aktivität der Pfadfinderabteilung Rheinbund mit viel Spiel und Spass zu Ende.

Bereits morgen Samstag, 3. Februar, geht das Abenteuer mit dem Pfadibiber Björn um 14 Uhr bei der Bushaltestelle Rotengraben weiter. Wenn auch du ein Teil der neuen Bibergruppe sein möchtest, melde dich bei biber@rheinbund.ch oder unter der Webseite rheinbund.ch an. «Mit Freud deby!»

Louis Bernet v/o Gwenyn



Die frischgebackenen Biber sind voll und ganz auf ihre Marshmallows konzentriert. Foto: zVg